IV. Jahrgang. Montag, 9. August 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 184. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Kaiserbegegnung in St. Petersburg

beginnt unter den günstigsten Auspicien. Die russische Presse hat durchgängig die wärmsten Töne zur Begrüßung des deutschen Kaisers angeschlagen, und die persönliche Begrüßung der Monarchen trug nach den Berichten den Charakter intimer Freundschaft, wie denn der Zar mit großem Tacte und kluger Ueberlegung als ersten Gruß dem Kaiser die russische Admiralitätsqualität brachte.

Unmittelbar nachdem die Begrüßung der beiden Kaiser stattgefunden hatte, bat Kaiser Nikolaus denselben um die Erlaubniß, ihn zum russischen Admiral ernennen zu dürfen. Gleichzeitig überreichte der Zar dem Deutschen Kaiser die russische Admiralsflagge in Seide sowie das Admiralspatent, worauf die russischen Schiffe zu Ehren des neuen russischen Admirals auf Befehl des Kaisers Nikolaus salutirten. Die Ernennung selbst wurde durch folgenden Befehl des Zaren bekannt gegeben:

„Se. Majestät der Zar hat Allergnädigst geruht, gelegentlich seiner Anwesenheit auf der Yacht „Alexandria“ am 26. Juli (7. August) 1897 nachstehenden Allerhöchsten Erlaß zu geben: Se. Kaiserliche und Königliche Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen Wilhelm II. wird zum Admiral der russischen Flotte ernannt“.

Wie aus Petersburg berichtet wird, war der Kaiser über die Ernennung außerordentlich erfreut, um so mehr, als dieselbe auch eine Ehrung der deutschen Marine bedeutet.

Bekanntlich war auch der Zar bei seiner letzten Anwesenheit in Kiel zum Admiral der deutschen Flotte ernannt worden. Aber man wird in der Form, wie die Ernennung Kaiser Wilhelms gestern gleich nach seiner Ankunft vollzogen wurde, mehr sehen dürfen, als eine einfache Erwiderung, denn sie hat sich in solch liebenswürdiger Art vollzogen, daß man beinahe versucht ist, darin ein Stückchen politischer Demonstration nach einer bestimmten westlichen Richtung zu suchen. Dort wird man wahrscheinlich es auch unangenehm empfinden, daß der Zar dieses Mal von „traditionellen Banden“ spricht, welche die beiden Herrscher verbinden, und die „guten Beziehungen“ hervorhebt, welche zwischen den beiden Reichen bestehen. Der Zar hat den Trinkspruch in französischer, Kaiser Wilhelm in deutscher Sprache ausgebracht.

Ueber die Empfangs-Feierlichkeiten in Petersburg liegen folgende ausführliche telegraphische Meldungen vor:

Empfang auf der Kronstädter Rhede.

Petersburg, 7. August. (W. T.-B.) Die Fahrt des deutschen Kaiserpaares nach Kronstadt vollzog sich bei sehr günstigem Wetter. Punkt 12 Uhr Mittags traf unter dem Donner der Geschütze der Festung Kronstadt und der vor Anker liegenden mächtigen russischen Kriegsflotte die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ vor Kronstadt ein, wo die kaiserlich russische Yacht „Alexandria“ mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland, dem Generaladmiral Alexei und dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin an Bord bereits zum Empfange der deutschen Gäste eingetroffen war. Hunderte von festlich geschmückten Dampfern und Yachten begrüßten unter jubelnden Hurrahrufen und unter den Klängen der Nationalhymne die nahende „Hohenzollern“ und immer von Neuem gab die Kaiseryacht „Alexandria“, Signale, das deutsche Kaiserschiff zu begrüßen. Als die „Hohenzollern“ Anker geworfen hatte, fuhr von der „Alexandria“ ein Ruderboot mit dem Zarenpaar, dem Generaladmiral und dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin nach der „Hohenzollern“ hinüber, auf welcher alsbald die russische Hymne ertönte. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria stiegen das Fallreep hinab, dem anlegenden Ruderboote mit den russischen Majestäten entgegen. Zunächst begrüßten und küßten sich beide Kaiserinnen wiederholt und herzlichst, dann umarmten sich beide Monarchen drei Mal und drückten sich mehrmals die Hand. Zar Nikolaus überraschte den deutschen Kaiser beim Betreten der „Hohenzollern“, welche sogleich die russische Kaiserflagge gehißt hatte, mit die Ernennung zum Admiral der russischen Flotte, indem er ihm zugleich die russische Admiralsflagge überreichte und die russische Admiralsuniform zueignete. Hierauf stellte Kaiser Wilhelm dem Zaren und der Zaritza den mit der Führung des Auswärtigen Amtes betrauten Botschafter v. Bülow, den Chef des Militär-Cabinets Generaladjutanten v. Hahnke, den Chef des Civil-Cabinets v. Lucanus, den Chef des Marine-Cabinets Freiherrn v. Senden-Bibran und die übrigen Herren des Gefolges vor. Nach der Vorstellung begaben sich das russische und das deutsche Kaiserpaar, Prinz Heinrich von Preußen, Generaladmiral Alexei, Botschafter Fürst Radolin, Botschafter v. Bülow, Generaladjutant v. Hahnke, Excellenz v. Lucanus, Contreadmiral Frhr. v. Senden-Bibran und das übrige militärische Gefolge auf die Zarenyacht „Alexandria“, auf welcher neben der russischen Kaiserflagge die deutsche Kaiserstandarte gehißt war und die deutsche Hymne gespielt wurde. Begleitet von mehreren anderen Yachten, an deren Bord sich die Mitglieder des kaiserlichen Gefolges befanden, dampfte nunmehr die „Alexandria“ unter dem Jubel der umliegenden Kriegs- und Vergnügungsdampfer, überall von den Klängen der beiden Nationalhymnen, Tücherschwenken und Hurrahrufen begrüßt, nach Peterhof.

Die Landung in Peterhof.

Petersburg, 7. Aug. (W. T.-B.) Auf der Landungsbrücke in Peterhof hatten sich die Großfürsten und Großfürstinnen, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der Kriegsminister Wannowski, der erste Secretär der deutschen Botschaft v. Tschirschky und die übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft, die Gemahlin des deutschen Botschafters Fürstin Radolin mit ihrer Schwester, der Gräfin Oppersdorf, und den Damen der Botschaft, das Gefolge der russischen Majestäten, zahlreiche russische Würdenträger, sowie der bayerische Gesandte Freiherr v. Gasser zur Begrüßung eingefunden.

Beim Herannahen der „Alexandria“ ertönte von der Landungsbrücke ein Ehrensalut, und weit in die See hinaus leuchteten dem hohen Gaste in prächtiger Ausführung in goldenen Lettern die Worte entgegen: „Imperatori et Regi Guilelmo II. Salve!“ Nach erfolgter Landung begrüßten das deutsche Kaiserpaar die russischen Großfürstinnen auf's Wärmste. Hierauf fand Cercle statt, bei dem Kaiser Nicolaus den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und den Botschafter v. Bülow, Kaiser Wilhelm die Gräfin Murawjew in ein längeres Gespräch zog. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines Petersburger Leibgrenadierregiments mit dem Großkreuz des Andreasordens und der Hohenzollern-Kette, Kaiser Nikolaus deutsche Admiralsuniform mit dem Schwarzen Adlerorden und der Hohenzollern-Kette. Nunmehr schritten die beiden Kaiser die Front der von der Gardeequipage gestellten Ehrenwache ab, welche Kaiser Wilhelm in russischer Sprache begrüßte, worauf laut die Antwort erschallte: „Der Herr gebe Dir ein langes Leben!“ Nachdem Kaiser Wilhelm noch an einzelne Mannschaften einige Worte gerichtet hatte, begann der Vorbeimarsch mit klingendem Spiel. Als dieser beendet war, bestiegen beide Kaiser eine Equipage unter Vorauftritt einer Abtheilung russischer Leibgarde, dann folgten beide Kaiserinnen in einem goldstrotzenden Sechsspänniger und im dritten Wagen Prinz Heinrich mit dem Großfürsten Wladimir. Eine Abtheilung Leibgarde und die übrigen zahlreichen Galawagen mit dem Gefolge schlossen sich an. Die Fahrt ging durch die Reihen der Spalier bildenden Truppen und Tausender von fröhlich und festlich gestimmten Zuschauern nach dem Großen Palais. Hier ertönten bei der Ankunft wiederum die Nationalhymnen, die von dem Petersburger Leibgarde-Grenadier-Regiment des deutschen Kaisers gestellte Ehrenwache präsentirte vor den Monarchen, welche die Front abschritten und einen Parademarsch abnahmen. Der Zar und die Zarin geleiteten dann das deutsche Kaiserpaar in seine Gemächer, wo ein Familienfrühstück im engeren Kreise stattfand, während für das Gefolge Marschallstafel servirt war.

Ordensverleihungen.

Nach dem Frühstück überbrachte der russische Minister des Aeußeren Graf Murawjew dem mit der Führung der Geschäfte des deutschen Auswärtigen Amtes beauftragten Botschafter v. Bülow im Namen des Zaren das Großkreuz des Alexander-Newski-Ordens. Der Zar verlieh ferner: dem Chef der Reichskanzlei, Wirkl. Geh. Rath Dr. Freiherr v. Wilmowski den Annen-Orden 1. Classe, dem Kammerherrn v. d. Knesebeck den Stanislaus-Orden 1. Classe, dem Botschaftsrath v. Tschirschky den Annen-Orden 2. Classe mit Brillanten, dem Legationsrath Graf v. Bernstorff, dem Botschaftssecretär Frhrn. v. Pritter zu Grünstein, dem Regierungs- und Baurath Köhne, dem landwirthschaftlichen Attaché Cleinow und dem Canzleichef Geheimrath Höhne den Stanislaus-Orden 2. Classe. Dem russischen Minister des Auswärtigen Grafen Murawjew und dem Finanzminister Witte wurde der Schwarze Adler-Orden verliehen.

Den Sonnabend Nachmittag

verwandte das deutsche Kaiserpaar, das immer von Neuem seine hohe Genugthuung über den besonders innigen und schönen Empfang, welcher ihm von dem russischen Kaiserpaare bereitet worden, äußerte, zu Besuchen bei dem russischen Kaiserpaare in der Villa Alexandria und den übrigen Mitgliedern des russischen Kaiserhauses.

Das Galaprunkmahl

wurde in dem weiten, mit roth und weißem Seidendamast bekleideten und mit vielen Portraits russischer Kaiserinnen geschmückten Saale des großen Palais für über hundert Personen servirt. Die Tafel war mit kostbarem Silber aus der kaiserlichen Schatzkammer gedeckt und mit Blumen geschmückt. An der Hauptfront der hufeisenförmigen Tafel hatten in der Mitte Kaiserin Auguste Victoria und Kaiserin Alexandra Platz genommen. Rechts neben der deutschen Kaiserin saß der Zar, zu seiner Rechten die Großfürstin Wladimir und Prinz Heinrich. Die Zarin hatte an ihrer Seite den deutschen Kaiser, neben dem die Großfürstin Elisabeth und der Großfürst Wladimir saßen.

Die Kaiserreden.

Bald nach Beginn der Tafel erhob sich Kaiser Nikolaus und brachte folgenden Trinkspruch auf Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria in französischer Sprache aus:

„La présence de Votre Majesté et de Sa Majesté l'Impératrice et Reine parmi nous Me fait éprouver une bien vive satisfaction et Je tiens à Vous en exprimer Mes sincères remerciments. Cette nouvelle manifestation des liens traditionnels qui nous unissent et des bonnes relations si heureusement établies entre nos deux empires voisins est en même temps une précieuse garantie du maintien de la paix générale qui forme l'objet de nos constants efforts et de nos voeux les plus fervents. Je bois à la santé de Sa Majesté l'empereur et Roi Guillaume, de Sa Majesté l'Imperatrice et Reine et de toute leur auguste famille.“

Zu deutsch: Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin Gegenwart unter uns erfüllt mich mit lebhaftester Genugthuung, und ich spreche Ew. Majestät meinen aufrichtigsten Dank dafür aus. Diese neue Kundgebung der traditionellen Bande, die uns verknüpfen, und die guten Beziehungen, die zwischen unseren beiden benachbarten Reichen so glücklich bestehen, ist zu gleicher Zeit eine werthvolle Bürgschaft für die Erhaltung des allgemeinen Friedens, der ja den Gegenstand unserer unausgesetzten Bemühungen und unserer innigsten Wünsche bildet. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und ihres gesammten erlauchten Hauses.

Kurz nach dem Toaste des Zaren erhob Kaiser Wilhelm das Glas zu folgendem deutschen Trinkspruch:

„Eurer Majestät danke Ich aus warmem Herzen zugleich im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin für den Uns zu Theil gewordenen so herzlichen und großartigen Empfang und für die gnädigen Worte, mit denen Eure Majestät Uns so liebevoll willkommen geheißen hatten. Zugleich möchte Ich insbesondere Meinen tiefgefühltesten freudigsten Dank Eurer Majestät zu Füßen legen für die erneute, Mich so überraschende Auszeichnung, mit der Eure Majestät die Güte hatten Mich zu bedenken, durch die Einreihung in Eurer Majestät glorreiche Flotte. Es ist dies eine besondere Ehrung, die Ich in ihrer vollen Ausdehnung zu schätzen weiß, und welche auch Meine Marine in besonderer Weise mit auszeichnet. Ich erblicke in der Ernennung zum russischen Admiral nicht nur eine Ehrung Meiner Person, sondern auch einen neuen Beweis für die Fortdauer Unserer traditionellen, innigen, auf unerschütterlicher Basis begründeten Beziehungen sowie der Unserer beiden Reiche. Eurer Majestät unerschütterlicher Entschluß, nach wie vor Ihrem Volke den Frieden zu erhalten, findet auch in Mir den freudigsten Widerhall, und so werden Wir, mit einander die gleichen Bahnen wandelnd, vereint dahin streben, unter dem Segen desselben die culturelle Entwickelung Unserer Völker zu leiten. Vertrauensvoll kann Ich das Gelöbniß erneut in Eurer Majestät Hände legen, — und dabei steht, das weiß Ich, Mein ganzes Volk hinter Mir —, daß Ich Eurer Majestät bei diesem großen Werke, den Völkern den Frieden zu erhalten, mit ganzer Kraft zur Seite stehen und Eurer Majestät meine kräftigste Unterstützung auch gegen Jeden angedeihen lassen werde, der es versuchen sollte, diesen Frieden zu stören oder zu brechen.

Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin!“

Die letzten Worte sprach Se. Majestät der Kaiser russisch.

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

38) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dann habe ich leider heute vergessen, zuzusperren. Ich will Niemanden sehen, und Dich am allerwenigsten. Wozu kamst Du her? Was suchst Du hier?“

Die junge Frau wich bestürzt zurück. „Mein Gott, Tante, Dich suchte ich, Dich wollte ich sehen. An den Gräbern meiner Eltern wollte ich beten — ich komme vom Friedhof!“

Da lachte Friederike Meynert laut auf. „Am Grabe der Eltern beten!“ wiederholte sie schneidend. „Wie rührend das klingt! Damit beruhigt sich wohl Dein gräfliches Gewissen? Mich wundert, daß nicht die Erde unter Dir zusammengebrochen ist, auf der Du gekniet hast, daß nicht die Hand des Vaters sich aus dem Grabe erhoben hat, um Dich von der Stelle zu weisen, die Du entweihtest . . .“

„Um Gotteswillen!“ unterbrach Gertrud empört und erschreckt die alte Frau, welche hoch aufgerichtet vor ihr stand. Leidenschaftlicher Zorn sprühte aus den tiefliegenden Augen, leidenschaftlicher Zorn klang schneidend aus jedem Worte der sonst so gehaltenen, ernsten Friederike Meynert. Nur einmal, vor ihrer Trauung, hatte Gertrud die Tante in gleicher Leidenschaftlichkeit aufflammen sehen, damals, als sie erklärte, niemals in die Verbindung ihrer Nichte mit Kronau zu willigen. „Was habe ich denn gethan, Tante, daß Du mich so empfängst?“ fragte Gertrud nach secundenlanger Pause; sie fühlte, wie ihr fast der Athem versagte.

„Wie sehr muß Deine moralische Urtheilskraft gelitten haben, daß Du mich das zu fragen wagst!“ versetzte die ältere Dame finster. „Wenn mir nicht Alles in den Tod zuwider wäre, was nach Komödie aussieht, so würde ich Dir verbieten, mich „Tante“ zu nennen, denn Du hast aufgehört, für mich zu existiren, als Du Gräfin Landskron wurdest.“

„Ich heirathete den Maler Kronau, nicht den Grafen Landskron,“ gab Gertrud fast ebenso erregt zurück.

„Und was thatest Du, als Du den schmählichen Betrug erfuhrst? — Du ließest Dich von Taormina gemächlich auf Schloß Landskron führen, gefielst Dir ausgezeichnet in der Rolle der Schloßherrin und vergaßest alle Grundsätze, die Dir Dein Vater eingeprägt hatte. — Es ist unglaublich, wie ehr- und pflichtvergessen Du gehandelt hast! Du, die jedes Wort des Vaters wie ein heiliges Vermächtniß betrachten sollte, schließest Dich einem Stande an, den er verabscheut hat. Du, die gesehen hat, was er, was seine Frau durch den Dünkel, den Hochmuth, die Grausamkeit der „Vornehmen“ gelitten haben, Du wirst eine der Ihren. Ist Dir nicht die Schamröthe ins Gesicht gestiegen, als Du an seinem Grabe standest? — Und nicht genug damit, Gräfin geworden zu sein! Du, Gertrud Meynert, Du reichst in weichherziger Schwäche, oder auch in Wahrnehmung Deines Vortheils, der Frau die Hand, welche die bitterste Feindin Deines Vaters war, die ihm jede Art von Beleidigung angethan, die man einem Menschen anthun kann, und die schließlich ihm sein abgöttisch geliebtes Weib in den Tod getrieben hat. Du trägst Trauerkleider um diese Frau, Du läßt Dich zu ihrer Erbin einsetzen! . . .“

Ein seltsames Leuchten strahlte jetzt aus den schönen Augen, eine stille Ruhe lag auf dem vor Aufregung blassen Gesicht, das Gertrud voll der erregten Frau zuwandte. „Die Großmutter lag im Sterben, Tante, sie bereute so herzlich; hättest Du da nicht auch verziehen?“

„Nein, und tausend Mal nein — und hätte sie vor Dir auf den Knieen gelegen, Du hättest nicht verzeihen dürfen! Es wäre die Vergeltung des Schicksals gewesen.“

Gertrud wandte sich ab; ihr graute vor solch einem Haß. „Ich bin sicher,“ entgegnete sie mit zitternder Stimme, „daß der Vater nicht so harten Herzens gewesen wäre, wie Du. Er hätte, so wie ich, nicht den traurigen Muth gehabt, die letzten Augenblicke einer Sterbenden zu verbittern.“

„Es würde gar nichts dabei gewesen sein,“ sagte Friederike Meynert höhnisch. „Doch genug, wir Beide sind fertig miteinander. Auf die Ehre, eine Gräfin Landskron bei mir zu empfangen, verzichte ich!“ Und mit einer gebietenden Geberde streckte Friederike Meynert die schmale, magere Hand aus und deutete nach dem Ausgang des Gartens.

Eine tiefe Röthe flog über das Antlitz der jungen Frau. „Einen Augenblick noch, Tante,“ sagte sie gelassen, „dann will ich Dich gleich von meiner Gegenwart befreien. Sage mir nur, was ich hätte thun sollen, als ich erfuhr, daß mein Mann nicht der Maler Kronau, sondern der Graf Landskron war.“

„Sofort zu mir zurückkehren, selbstverständlich!“

„Wenn ich Herbert aber liebte?“

„Die Tochter Georg Meynert's kann keinen Aristokraten lieben, das streitet wider den Willen ihres Vaters, wider seine Anschauungen, wider die Erziehung, die er ihr gegeben hat.“

„Nimm aber an, daß ich trotzdem, sagen wir das Unglück hätte, Herbert zu lieben.“

„Das Unglück, ja. Dann hättest Du die Kraft haben müssen, diese Liebe zu bekämpfen, um der Pflichten willen, welche Du Deinem Vater schuldest. Niemals würde er sein Kind als die Gattin eines Aristokraten haben wollen. Und ich selbst denke genau so wie er. Du hast Dich von uns geschieden, da Du eine Landskron wurdest; wir haben keine Gemeinschaft mehr mit Dir. Ja, lieber todt möchte ich Dich gesehen haben, als so abtrünnig von Allem, was wir Dir in die Seele gepflanzt haben; lieber todt, als die Frau eines Aristokraten!“

Ein schmerzliches Lächeln zuckte um Gertrud's Mund. „Genau dasselbe soll die Großmutter gesagt haben, als ihre Tochter meinem Vater folgte, und dasselbe sagte die Gräfin Landskron, da ihr Sohn mich ins Haus brachte. Ich danke Dir, Tante, denn jetzt weiß ich, was das Rechte ist. Du hast auf Deinem Standpunkte genau solche Vorurtheile wie die Mehrzehl der Adligen auf dem ihrigen, und Du bist genau so unbarmherzig und unversöhnlich wie viele von ihnen.“

Betroffen schaute Friederike Meynert ihre Nichte an, doch ihre Stimme klang höhnisch wie zuvor, als sie entgegnete: „Du hast vor einem Jahre noch anders gesprochen. Hat Dich Dein Wappen so zahm gemacht? Du vergißt, daß bei uns die Sachen anders liegen. Der Aristokrat meinte herabzusteigen, als er sich mit der Bürgerlichen verband.“

„Tante,“ rief Gertrud empört, „Du weißt nicht, was Du sprichst, wenn Du meinen Mann schmähst. Herbert ist der beste, uneigennützigste und edelste Mann von der Welt, und er liebt mich, viel, viel mehr als ich es verdiene. Es ist wahr, daß er ein Unrecht gegen mich begangen hat, aber er that es aus Liebe zu mir, und ich habe es ihn schwerer büßen lassen, als es seine Schuld verdiente. Ich bin unfreundlich und undankbar gegen ihn gewesen, ich habe ihn gequält mit meiner Kälte und mit meiner mürrischen Laune, und er hat nie ein böses Wort für mich gehabt. Voll nimmer ermüdender Güte und Schonung, mit rührendem Zartgefühl hat er mich gewähren lassen, wie ein ungezogenes Kind, das man durch liebevolle Geduld wieder zur Vernunft bringt. Die schrecklichen Tage am Krankenbette der Großmutter haben mich erst zur Erkenntniß meines Unrechtes gebracht; wenn ich noch schwankend gewesen war — hier die Stunde am Grabe meiner Eltern und besonders jetzt Deine Vorwürfe, Tante, haben mich erkennen lassen, wie sehr ich ihn liebe!“

(Fortsetzung folgt.)

Zar Nikolaus trank wiederholt dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe, dem Botschafter v. Bülow und dem Botschafter Fürsten Radolin zu, ebenso Kaiser Wilhelm den Ministern Grafen Murawjew und Wannowski.

Der zweite Tag

begann mit einem von der Musikcapelle des Petersburger Leib-Garde-Grenadier-Regiments dem deutschen Kaiserpaare gebrachten Morgenständchen vor den Fenstern ihrer Gemächer im großen Peterhofer Palais. Während des Concerts war die Ehrenwache desselben Regiments mit dem Commandeur an der Spitze aufgezogen.

Prinz Heinrich von Preußen fuhr Morgens nach Kronstadt, um den Militär- und Marinebehörden daselbst seine Besuche abzustatten; danach fand im Marineclub ein Frühstück zu Ehren der Admirale und Officiere des deutschen Geschwaders statt, an welchem Prinz Heinrich, Admiral Thomsen und die übrigen Officiere theilnahmen.

Der Empfang in Petersburg.

In den ersten Vormittagsstunden erfolgte die Abfahrt der Majestäten nach Petersburg. Der Telegraph meldet darüber: Die Stadt hatte zur Begrüßung des heute hier eintreffenden deutschen Kaiserpaares herrlichen Flaggen- und Blumenschmuck angelegt. Sämmtliche auf der Newa liegenden Schiffe hatten reich geflaggt. Unabsehbare Menschenmengen erfüllten die Straßen und umdrängten den Landungssteg an der Nikolaibrücke, wo die zu Schiff von Peterhof kommenden deutschen Gäste anlegen sollten. Das Wetter war bedeckt bei leichten südlichen Winden. Die mit dem deutschen Kaiserpaare herankommende russische Kaiseryacht „Alexandria“ wurde zuerst von dem deutschen Schulschiff „Charlotte“ salutirt, das über die Toppen geflaggt hatte. Die Mannschaft hatte auf den Raaen aufgeentert und begrüßte die Majestäten mit begeisterten Hurrahrufen. Pünktlich um 10¾ Uhr Vormittags langten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria am Landungssteg bei der Nikolai-Brücke an, wo sie von einer Deputation der städtischen Behörden empfangen wurden, welche Salz und Brod darbrachten. Zur Begrüßung waren ferner erschienen der Verweser des Marineministeriums Viceadmiral Tyrtow, der Chef des Marinestabes Viceadmiral Avellane, der Stadthauptmann von Petersburg, der das Kaiserpaar in deutscher Sprache willkommen hieß und der Kaiserin ein Bouquet überreichte — sowie der deutsche Botschafter Fürst Radolin mit Gemahlin und den Mitgliedern der deutschen Botschaft. Nachdem Kaiser Wilhelm die Front der neben dem Landungssteg mit der Fahne und Musik aufgestellten Ehrencompagnie des 88. Petrowsky-Infanterie-Regiments abgeschritten hatte, bestiegen die Majestäten mit dem Gefolge die bereitstehenden Wagen, um nach der Peter Paul-Festung zu fahren. Stürmischer Jubel begrüßte überall das Kaiserpaar, welches im zweiten Wagen — im ersten fuhr der Stadthauptmann von Petersburg Baron Kleigels — Platz genommen hatte. An der Ecke des Senatsplatzes drängte das Publicum so unaufhaltbar heran, daß sich der Wagen mit dem deutschen Kaiserpaare nur langsam im Schritt vorwärts bewegen konnte. In der Kirche der Peter Pauls-Festung legten der Kaiser und die Kaiserin zwei Kränze aus weißen Rosen und Orchideen am Grabe Kaiser Alexanders III. nieder; Kaiser Wilhelm verrichtete am Grabe knieend ein Gebet. Sie besuchten dann das Grab Kaiser Alexanders II., wo sie ebenfalls eine Andacht verrichteten, sowie die Gräber anderer Mitglieder des russischen Kaiserhauses. Hierauf begaben sie sich nach dem deutschen Alexander-Krankenhaus, wo die Einweihung eines neuerbauten Flügels stattfand. Nach der Feier und nach eingehender Besichtigung des Krankenhauses fuhr das Kaiserpaar nach dem Winterpalais.

Der Empfang der deutschen Colonieen in Rußland.

Petersburg, 8. August. (W. T.-B. Telegramm.) Um 1 Uhr fuhr Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria vom Winterpalais aus nach der deutschen Botschaft zum Empfang der Deputationen der reichsdeutschen Colonien in Rußland. Die Straßen, welche die Wagen zu passiren hatten, waren von einer dichtgedrängten Menschenmenge angefüllt, welche das Kaiserpaar mit jubelnden Hoch- und Hurrahrufen begrüßte. Am Eingang des Botschaftshotels wurden die Majestäten vom Fürsten und der Fürstin Radolin sowie von den Mitgliedern der Botschaft empfangen. Kaiser Wilhelm bot der Fürstin den Arm, während die Kaiserin von dem Botschafter geführt wurde. Bei der darauf erfolgenden Vorstellung der Abgesandten der deutschen Reichsvereine richteten sowohl der Kaiser als seine Gemahlin freundliche Worte an viele der Vorgestellten. Es folgte dann ein Galafrühstück, an welchem außer den Mitgliedern der Botschaft auch Graf Murawjew und — auf besonderen Befehl des Kaisers — der russische Finanzminister Witte, die Gräfin Schuwalow, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Botschafter von Bülow sowie das militärische und Civil-Gefolge theilnahmen.

Nach der Tafel verweilte das Kaiserpaar noch bis 3 Uhr im Botschaftshotel und begab sich dann nach dem Winterpalais zurück, wo um 3½ Uhr der Empfang der Stadtvertretung (russ.: Duma) stattfand.

Der Empfang der Petersburger Stadtvertretung.

Die Stadtvertretung überreichte dem Kaiserpaar zwei kostbare Silberschüsseln, die in der Mitte auf goldenem Grunde das deutsche Wappen enthielten, um welches sich vier Medaillons mit dem kaiserlichen Adler, dem Wappen der Stadt Petersburg und den Namenszügen des deutschen und des russischen Kaiserpaares gruppiren. Oben stehen die Worte: „Dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin.“ Unten die Worte: „Von der Stadt Petersburg.“ Bei der Ueberreichung der Schüsseln drückte das Haupt der Stadt, Oberst Atkow Roschnow in französischer Sprache die Freude der Bevölkerung Petersburgs über den Besuch der deutschen Majestäten bei den russischen Majestäten aus und entbot dem deutschen Kaiser den Willkommengruß der Stadt.

Kaiser Wilhelms Ansprache an die Stadtvertretung.

Kaiser Wilhelm besichtigte zuerst die dargebrachten Schüsseln und drückte sodann in deutscher Sprache in von Herzen kommenden und offenbar zu Herzen gehenden Worten seinen Dank für den ihm und der Kaiserin in Petersburg bereiteten Empfang aus. Es sei ihm eine große Freude gewesen, Seinen erlauchten und geliebten Freund, den Kaiser von Rußland, besuchen zu können. Er komme von den Kaisergräbern in der Peter-Pauls-Kathedrale, in deren geweihten Räumen die ruhmvolle Geschichte des großen russischen Reiches an seinem geistigen Auge vorübergezogen. Von neuem sei er dort in der Ueberzeugung bestärkt worden, wie sehr die Aufrechterhaltung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland und zwischen beiden Dynastien im Interesse beider Reiche wie im Interesse der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und der europäischen Ordnung liege. Seine heutige Fahrt durch die Straßen St. Petersburgs habe ihm gezeigt, in wie schönem Aufschwunge die Stadt in jeder Richtung begriffen sei. Er hege die aufrichtigsten Wünsche für die weitere Entwickelung St. Petersburgs, das unter der Leitung seiner Duma blühen und gedeihen möge.

Als der Kaiser geendet hatte, ergriff das Stadthaupt nochmals das Wort, um in deutscher Sprache den Dank der Stadtvertretung für diese ausdrucksvolle Ansprache sowie für die kaiserlichen Wünsche warmen Ausdruck zu geben.

Die Abfahrt nach Krasnoje-Sselo.

Gestern Abend 6 Uhr begaben sich Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria nach dem Lager von Krasnoje-Sselo, wo sie am Bahnhof von dem russischen Kaiserpaar und dem Prinzen Heinrich empfangen wurden. Es fand sodann ein Umritt durch das Lager statt, woran sich ein großer Zapfenstreich und sodann eine Balletvorstellung anschloß. Soweit bisher bestimmt, wird sowohl das russische wie auch das deutsche Kaiserpaar im Lager übernachten, wo am Montag Vormittag eine große Parade stattfindet. Prinz Heinrich hat der heutigen Feier in Petersburg nicht beigewohnt, da er in Vertretung des Kaisers einer Einladung des Commandanten von Kronstadt, des Admirals Krasnakow, für den neuen Admiral der russischen Flotte Kaiser Wilhelm II., und für die deutschen Admirale und Schiffscommandanten gefolgt war.

Der spanische Ministerpräsident ermordet!

Durch Extrablatt verbreiteten wir heute Morgen bereits die Kunde von dem ruchlosen Bubenstück, dem der spanische Premierminister zum Opfer gefallen ist. Wir geben diese Meldung hier wieder:

Madrid, 9. Aug. (W. T.-B. Telegramm.)

Eine amtliche Depesche aus Santa Agueda meldet, daß Ministerpräsident Canovas del Castillo durch drei von einem Anarchisten abgegebene Revolverschüsse tödtlich verletzt wurde und um 1 Uhr Mittags mit dem Rufe: „Es lebe Spanien!“ verschied.

Eine weitere Meldung besagt:

San Sebastian, 9. August. Canovas verschied Nachmittags 3 Uhr in den Armen seiner Gemahlin. Die Kugel hatte sein Herz getroffen. Marschall Martinez Campos hat sich von Madrid hierher begeben. Die Leiche Canovas soll heute nach Madrid gebracht werden.

Inzwischen hat man den Mörder dingfest gemacht, er ist ein Neapolitaner. Alle Umstände bei dem Morde wiesen darauf hin, daß es sich um ein anarchistisches Attentat handle und die in dem folgenden Telegramm wiedergegebene Meldung bestätigt diese Vermuthung. Wolffs Bureau telegraphirt uns:

Madrid, 9. Aug. (W. T.-B. Telegramm.)

Man glaubt, daß der Mörder in Santa Agueda am selben Tage wie Canovas ankam. Er promenirte fortwährend in dem Gange der Badeanstalt mit verdächtiger Miene. Er gab an, er hieße Rinaldi, sein wahrer Name ist aber Michele Gollo. Er erklärte, Canovas getödtet zu haben. Die That sei die Vollstreckung einer gerechten Rache und das Ergebniß einer weit verzweigten anarchistischen Verschwörung.

In der That scheint der Mordbube die Wahrheit gesagt zu haben, wenigstens spricht folgende telegraphische Meldung aus Paris dafür:

Paris, 9. Aug. (W. T.-B. Telegramm.)

Gestern Nachmittag fand im théatre de la république eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der nach Paris ausgewanderten Spanier statt. Der Anarchist Tarrida del Marmol, ein früherer Gefangener von Montjouy, hielt eine heftige Rede und forderte den Tod Canovas. Es verlautet, daß seine Verhaftung — als eines Mitverschwörers — bevorstehen dürfte.

In Spanien herrscht begreiflicherweise helle Entrüstung über die That auch bei denen, die des Ermordeten politische Gegner waren; das Haupt der Liberalen Sagasta, hat sich zum Sprachrohr seiner Partei gemacht und an die Regierung folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich vernehme mit tiefem Schmerz von dem Attentat. Wir alle trauern. Ich stelle mich der Regierung und der Königin zur Verfügung“.

Eine große Zahl liberaler Persönlichkeiten stellen der Regierung ihre Dienste zur Verfügung. Die Minister sind zu dauernden Berathungen zusammengetreten. Der Minister des Innern ist einstweilen mit der Führung des Präsidiums betraut worden.

Ueber den Lebensgang des ermordeten Canovas ist zu berichten:

Don Antonio Canovas del Castillo ist am 8. Febr. 1826 in Malaga geboren, that sich zuerst als Dichter und Historiker hervor und wurde Mitglied der spanischen Akademie. Seit 1851 Redacteur des conservativen Blattes „Patria“, wurde er 1854 Mitglied der Cortes (Stände-Versammlung, Parlament). Nachdem er noch 1855 bis 1857 Geschäftsträger Spaniens in Rom gewesen, wurde er zwischen 1860 und 1864 wiederholt Minister, vertrat 1869 in den constituirenden Cortes die constitutionelle Monarchie, und trat an die Spitze der Partei, die nach Isabellas Abdankung 1870 die Bourbonen auf dem Thron zurückführen wollte. Als ihm dies 1874 glückte, ernannte ihm der neue König Alfons XII. zum Ministerpräsidenten. Als solcher erwarb er sich große Verdienste um die Festigung der Monarchie. 1881 trat er infolge eines Zerwürfnisses mit dem König zurück und führte dann die conservative Partei in den Cortes. 1884 wurde er wieder Ministerpräsident, gab aber nach Alfons XII. Tode wieder seine Entlassung und half aus Zweckmäßigkeitsgründen dem liberalen Ministerium Sagasta in den Sattel. Nachdem er dann Präsident der Cortes geworden, berief ihn 1890 die Königin-Regentin wieder zum leitenden Minister; 1892 trat er aber nochmals zurück. Kurz darauf wurde Canovas nochmals mit der Bildung eines Ministeriums betraut, eben jenes, dem er bis zu seinem Ende präsidirte. Er hatte in der letzten Zeit in Folge der cubanischen und philippinischen Unruhen und der Verwickelungen mit der Regierung zu Washington, sowie der anarchistischen Umtriebe im Lande mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die Schulden preußischer Gemeinde-Verbände.

In den Aufgaben eines modernen Staates liegt es, seine Verwaltung möglichst zu decentralisiren und den Einzelverbänden jede von den zeitweiligen Verhältnissen irgend gestattete Autonomie einzuräumen. In Preußen hat die Stein-Hardenbergsche Organisation diesem Principe die Bahn gebrochen, nachher verlangsamte sich die begonnene Entwickelung, bis der staatsmännische Scharfblick Bismarck's ihr neuen Anstoß gab. Die preußischen Provinzen, Kreise und Gemeinden haben im Gebiete der Selbstverwaltung ausgedehnte Rechte und Pflichten. In dem sie ihnen zu genügen streben, sind sie vielfach zur Aufnahme von Anleihen genöthigt, über deren Umfang indessen bislang nur betreffs der Städte und Landgemeinden genauere Nachweise veröffentlicht wurden, während der Ueberblick über die Finanzlage der Provinzen und Kreise fehlte. Diese Lücke ist jetzt durch eine Arbeit von Kähler ausgefüllt. Die Berechnungen reichen von 1832—95 und beziffern die Gesammtsummen der von allen preußischen Einzelverbänden bis dahin contrahirten Anleihen auf nur wenig unter zwei Milliarden. Es hat Interesse zu sehen, wie diese Anleihen zunehmen: 1832 sind es 600 000 Mk., 1895 dagegen 75½ Millionen. Das niedrigste Jahr war 1844 mit 25 000 Mk., das höchste 1874 mit 129 Millionen, welche annähernd auch 1890 erreicht wurden. Diese Summen vertheilen sich wie folgt: Zwei Drittel tragen die Städte, Berlin allein ein Drittel. Die Verschuldung der Landgemeinden ist verhältnißmäßig gering, 1883/84 betrug sie nur rund 100 Millionen. Ein Sechstel der Zweimilliardenschuld entfällt auf die Provinzial-Corporationen, etwas mehr als $1/10$ (202 Millionen) auf die Kreise, darunter allein 75 Millionen auf Ost- und Westpreußen. Verzinst wird die Hauptmasse der Kreisanleihen auch jetzt noch mit $4 1/2$ und 4%; die Städte haben seit 1886 den Uebergang zu $3 1/2$ % Zinsen und seit dem vorigen Jahre sogar zu 3 % genommen. Gleichermaßen geht es mit den Conversionen. Kähler bedauert das und wünscht eine Beschleunigung der Zinsherabsetzung. Zu diesem Zwecke schlägt er die Schöpfung eines besonderen Bankinstitutes zur Centralisirung des Communalcredites vor. Das wäre am Ende zum Ueberflusse. Unseres Erachtens kommen die städtischen Verwaltungen mit den Convertirungen nur deshalb günstiger und rascher vorwärts, weil sie agiler sind, als die meisten Kreis- und Provinzialverwaltungen: es läge nur an den Vertretungen dieser Verbände, die Behörden etwas zu drängen, und es würde derselbe Vortheil erreicht, den die Städte sich verstehen zu sichern.

Politische Tagesübersicht.

Amerikanischer Zuckerzoll. Der neue amerikanische Zolltarif hat am 24. Juli Gesetzeskraft erlangt. Eine officiöse Mittheilung der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ verzeichnet nun in fettem Drucke, daß der deutsche Geschäftsträger in Washington **„gegen die Erhebung eines Zuschlagszolles auf Zucker in Höhe der im Herstellungslande gezahlten Prämie erneut schriftliche Verwahrung eingelegt“** habe. Mit Verwahrungen haben wir bisher in Amerika herzlich wenig ausgerichtet. Unser Protest von 1894 gegen amerikanische Differentialzölle auf Zucker führte zwar zur principiellen Anerkennung unseres Rechtes durch Präsident und Senat, aber es blieb beim Princip, eine praktische Abstellung unserer Beschwerde erfolgte nicht. Während der Berathung der Dingleybill im Congresse zu Washington hat Deutschland wieder protestirt, sogar „unter Vorbehalt weiterer Schritte.“ Man sollte meinen, diese „weiteren Schritte“ würden jetzt gethan, statt dessen wird der alte Protest schriftlich erneut, anscheinend ohne daß dieses Mal von Gegenmaßregeln noch die Rede ist, und doch ist es klar, daß nur mit solchen bei den Yankees etwas auszurichten ist. Eine abermalige Drohung war auch kaum angebracht, da der Protest eine thatsächliche Wirkung nicht erzielen wird. Darnach wäre die deutsche Verwahrung eine leere Formalität. Sie könnte ja freilich auch umgekehrt die diplomatische Einleitung zur Aufkündigung des Meistbegünstigungsvertrages oder zur Eröffnung des Zollkrieges bedeuten. Die officiöse Mittheilung giebt darüber keine Auskunft und erscheint somit unzulänglich.

*

Deutschland und der Niger. Auf die durch die Presse gegangene Nachricht, daß das Pariser Togo-Abkommen Deutschland namentlich durch den Ausschluß vom Niger benachtheiligt habe, ist eine officiöse Richtigstellung bis zur Stunde nicht beliebt worden. Indessen veröffentlicht jetzt einer unserer nach Paris entsandten Delegirten, der Consul Vohsen, eine etwas beruhigende Erklärung speciell über die Nigerfrage. Darnach verhält sich die Sache so: Die Ansprüche Deutschlands auf einen Theil des Nigergebietes leiten sich nur aus den Ganduverträgen her. Gandu hat mit Frankreich nie Verträge geschlossen. Es sollen aber englische Verträge bestehen, die die Royal-Niger-Company contrahirt hat, über deren Werth aber erst nach Eintritt in Verhandlungen mit England ein Urtheil möglich ist. Wir haben den britischen Verträgen den Vertrag des Führers der deutschen Togoexpedition Dr. Gruner's mit dem Sultan entgegenzusetzen. Die Nutzbarmachung des Deutschland etwa zufallenden Theiles vom Nigerlaufe wäre eben wegen der Stromverhältnisse sehr schwierig und nur mittelst des Nebenarmes, des schon deutschen Benueflusses, möglich. Das letztere Stromgebiet ist uns durch den Kamerunvertrag vertragsmäßig gesichert. Im Uebrigen ist schon lange eine Deutsche Benue-Handelsgesellschaft, welche sich die wirthschaftliche Erschließung der zwischen dem Benue und dem Tsadsee liegenden Gebiete zur Aufgabe stellt, geplant. Von dieser Gesellschaft, wenn sie ins Leben tritt, erhofft Consul Vohsen das Meiste.

*

Der Präliminar-Frieden. Der Konstantinopeler Correspondent der „Frankfurter Zeitung“ ist heute in der Lage, den Wortlaut des zwischen den Mächten und der Türkei vereinbarten Präliminar-Friedensvertrages mitzutheilen; wir heben daraus Nachstehendes hervor:

Griechenland zahlt eine Indemnität von 4 Millionen Pfund türkisch an die Türkei. Die Großmächte treffen Maßregeln, daß Rechte der alten Gläubiger nicht durch die Indemnitäts-Zahlung verletzt werden, und stellen zu diesem Zwecke die Verwaltung der Revenuen der neuen und der alten Schuld unter ihre Controle. Die Privilegien und Prärogative, welche Griechenland vor dem Kriege in der Türkei besaß, bleiben intact.

Spätestens vierzehn Tage nach der Unterzeichnung der Präliminarien oder früher kommen Specialdelegirte Griechenlands, ausgestattet mit Vollmachten nach Konstantinopel, um den definitiven Frieden abzuschließen.

Unmittelbar nach der Zeichnung der Präliminarien hört der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland auf. Die türkischen Truppen ziehen sich sofort bis zur Salambria-Linie zurück und besetzen mehrere Plätze von strategischer Wichtigkeit für die Türkei, bis Griechenland die vollständige Zahlung der Indemnität geleistet hat.

Die Türkei behält sich das Recht vor, den Großmächten die Revision des kaiserlichen Fermans, der auf der zwischen Griechenland und ihr geschlossenen Convention vom 9. Mai 1897 beruht, vorzuschlagen. Die Vertreter der Großmächte bilden in allen Fragen der Uneinigkeit, welche bis zum definitiven Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland auftauchen könnten, ein Schiedsgericht und behalten sich vor, ihre diesbezüglichen Rechte entweder persönlich oder durch ihre Stellvertreter auszuüben. Die obenstehenden Präliminarien müssen 8 Tage nach ihrer Annahme die Sanction Sr. Majestät des Sultans erhalten.“

Inzwischen sind, nach einer officiösen Depesche aus Konstantinopel, sämmtliche Artikel der Friedenspräliminarien mit dem Minister des Auswärtigen paraphirt worden, ausgenommen Artikel 6 betr. die Räumung Thessaliens, über welchen eine baldige Verständigung erwartet wird.

*

Kein russisches Ausfuhrverbot. Die Petersburger „Handels- und Industriezeitung“ erklärt das in Handelskreisen verbreitete Gerücht, es werde ein Verbot der Getreideausfuhr nach Rußland vorbereitet, für völlig unbegründet.

*

Postreformen. Ein Berliner Zeitungsberichterstatter behauptet, General v. Podbielski, der neue Staatssecretär der Post, habe sich ihm gegenüber rücksichtlich der Reformen ausgelassen. Darnach will der Generalpostmeister überlegt, systematisch, methodisch vorgehen. Aus System und Methode wird indessen nur das Einzelprincip mitgetheilt, daß besondere Anforderungen an die Post auch besondere Entschädigung erheische: Das Princip wird erläutert durch das Beispiel der Börse, welche für die Börsenstunden gewisse Telephonleitungen ausschließlich beanspruche, ohne bisher dafür entsprechende Enschädigung zu gewähren. Im laufenden Jahre soll das Porto, im nächsten der Zeitungstarif und das Telephonwesen reformirt werden: es soll eine Verbilligung der Telephon-Gebühren „im Allgemeinen“ eintreten, der Umfang dieser Maßregel hängt von „Vorbedingungen“, insbesondere vom Ergebnisse angestellter Studien in Schweden und sonstwo ab. Wir nehmen von diesen Nachrichten Notiz einzig, weil die Reformen aller Welt am Herzen liegen, verkennen aber keineswegs, daß die Mittheilungen, wenn sie sonst authentisch sind, doch an einiger Unklarheit noch kranken. Dagegen ist auch schon eine positive und recht erfreuliche Maaßregel des neuen Staatssecretairs zu verzeichnen:

Das Amtsblatt des Reichs-Postamts veröffentlicht eine Verfügung des Staatssecretärs des Reichspostamts betreffend die Verminderung des Schreibwerks im Bereiche des Reichspostamts. Danach soll sich die Schreibweise der Behörden der allgemein üblichen Verkehrssprache anschließen. Entbehrliche Fremdwörter, veraltete Kanzleiausdrücke und überflüssige Kurialien sind zu vermeiden. Als Vorbild für die Sprachreinheit kann das Bürgerliche Gesetzbuch dienen. Der schriftliche Verkehr ist nach Möglichkeit zu vermeiden, soweit mündliche Besprechung oder Unterredung mittels Fernsprechers thunlich erscheint.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Aug. Die königlich sächsische Gesandtschaft hat mit Rücksicht darauf, daß die hier in großem Maaßstabe für die Ueberschwemmten eingeleitete Hilfsaction in hochherzigster Weise auch auf die Geschädigten im Königreich Sachsen erstreckt werden soll, davon abgesehen, ihrerseits einen besonderen Unterstützungsaufruf zu erlassen, und der königlich sächsische interimistische Geschäftsträger hat seinen Beitritt zu dem sich hier constituirenden Hilfscomitee erklärt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897.

— Seinen ersten Gemsbock schoß der Kronprinz auf den Höhen des Blauberges bei Tegernsee. Die Freude des jungen Waidmannes und seiner Brüder war naturgemäß gewaltig. Der Bock ist ein stattliches, ausgewachsenes Thier. Die Prinzen begaben sich gestern wieder auf die Gemspürsche.

— Gegen den Präsidenten des Nordostseecanals Geh. Rath Löwe hat der „Frankf. Ztg.“ zu Folge die Polizeibehörde von Altona Klage eingeleitet wegen Beleidigung Polizeiangestellter, begangen in Brunshausen gelegentlich der bei der letzten Regatta in Kurhaven stattgehabten Anwesenheit des Kaisers. Die Angelegenheit ist in der Presse bisher unerwähnt geblieben.

Sport.

Bourillon, der berühmte französische Meisterschaftsfahrer und Sieger im großen Preis von Hannover, startete am Sonntag in der Berliner Radrennbahn am Kurfürstendamm in den Vorläufen für den Entscheidungslauf des Niederrad-Hauptfahrens, das am Montag gelaufen wird. Da Willy Arend nicht startet, sondern in Bremen an den Bundesmeisterschaftsconcurrenzen Theil nimmt, hat der Franzose eigentlich nur August Lehr zu schlagen, der ihm wohl die Palme des Sieges kaum wird streitig machen können. — Während der Rennen am Sonntag entlud sich ein heftiges Gewitter. Viel Erwähnenswerthes boten die einzelnen Concurrenzen nicht. Nach dem Tandem-Hauptfahren kam es zu lebhaften Mißfallenskundgebungen des Publicums gegenüber der Rennleitung. — Büchner-Seidl nämlich, das beste Tandempaar in Deutschland und Oesterreich, hatten in Folge eines Versehens des Rundenzählers um eine Runde zu zeitig aufgepullt, weil sie das Rennen beendet wähnten, und gingen so des Preises verlustig, was das Publicum der Rennleitung sehr übel nahm und mit Johlen und Pfeifen quittirte.

O. v. S—r.

Entsetzliche Folgen

hat die bereits telegraphisch gemeldete furchtbare Explosion in Rustschuk gehabt, die gerade in dem Augenblick erfolgte, als der Zug des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, von Giurgevo kommend, in Rustschuk einlief: **Dreihundert Menschen** sind dabei verunglückt, **130 Leichen** sind bis jetzt geborgen! Die Explosion fand in dem Patronenlager von Rustschuk statt, einer Holzbaracke, in der sich mehrere Millionen Patronen, die aus dem letzten türkisch-russischen Kriege übrig geblieben waren, befanden. Diese Patronen sind explodirt. In der Holzbaracke waren für Rechnung der Gebrüder Iwanow, deren Geschäft in Sofia domicilirt, 320 Arbeiter, meist Frauen und Kinder, damit beschäftigt, diese alten Militärpatronen ihres Pulvers zu entleeren. Angeblich durch die Unvorsichtigkeit eines Jungen explodirte eine Patrone. Die ganze Baracke flog in die Luft und zertrümmerte die Fenster der benachbarten Häuser. Die in der Baracke beschäftigten Arbeiter machten, nach dem das Feuer ausgekommen war, verzweifelte Versuche, sich zu retten, aber in der ganzen Baracke war nur ein einziger Ausgang offen, alle anderen waren auf Befehl der Unternehmer sorgfältig gesperrt, weil die Brüder Iwanow eine Verschleppung der Patronen und des Pulvers befürchteten. Nur zwanzig Arbeiter entkamen rechtzeitig, bevor der Brand das Pulvermagazin erreichte, sonst ist alles, was sich in dem Gebäude befand, in die Luft gesprengt worden. 300 Personen fielen der Explosion zum Opfer, die Zahl der Todten beträgt 130. Viele sind als zerrissene, formlose Klumpen zur Erde gefallen. Die meisten Leichen sind unkenntlich. 150 Männer, Frauen und Kinder sind in's Spital gebracht mit so entsetzlichen Verletzungen, daß nur die Wenigsten mit dem Leben davonkommen dürften. Viele Verunglückte liefen zur nahen Donau und sprangen brennend in die Fluthen, wobei manche ertrunken sein dürften. Die Stadt Rustschuk besitzt keinen Krankenwagen, so wurden die halbverkohlten Körper in Fiakern und Lastfuhrwerken nach dem 4 Kilometer entfernten Spital übergeführt. Das Jammergeschrei der Verwundeten war meilenweit vernehmbar, da den Unglücklichen beim Anfassen das Fleisch vom Leibe fiel, und weil sie in sitzender Stellung gefahren werden mußten. Die Menschenmenge benahm sich in einer barbarischen Weise; zahlreiche Neugierige zogen den Todten die Haut von den Fingern, um sie als Andenken und Amulette aufzubewahren. Den Behörden ist insofern die Schuld an dem Unglück beizumessen, weil nach polizeilicher Vorschrift solche Arbeiten nur in kleinen, getrennten Baracken mit höchstens je sechs Arbeitern zulässig sind. Der Fürst spendete eine bedeutende Summe für die Hinterbliebenen und besuchte die Unglücksstätte sowie die Verletzten im Hospital. Unter den Opfern der Katastrophe befinden sich viele Armenier und Juden.

Neues vom Tage.

Hamburg, 7. August. Auf der Alster kenterte ein Ruderboot, in welchem ein Herr und eine junge Dame saßen. Beide sind ertrunken. Man nimmt an, daß Selbstmord vorliegt.

Kiel, 7. August. Der 18jährige Zimmerlehrling Hansen in Langenhorn bei Husum schoß mit einem Revolver auf die gleichaltrige Tochter seines Lehrherrn und warf sie dann in den Fluß, wo sie ertrank. Darauf erschoß Hansen sich selbst.

In eine Gletscherspalte ist, wie aus Samaden (Engadin) berichtet wird, der Bergführer Metzger am Morteratsch mit einem Touristen gestürzt.

Beim Baden sind am Donnerstag zwei Knaben, das 12 Jahre alte einzige Kind einer Wittwe Hankel aus Wiesbaden, und der 9 Jahre alte Sohn einer Wittwe Schüler in Limburg, im Rhein bei Schierstein ertrunken.

In einen brennenden Ofen goß am Freitag in Mainz eine Frau Heinz Petroleum. Dabei fingen die Kleider der Frau Feuer, und ehe Hilfe herbeikam, war sie vollständig verbrannt.

Theater und Musik.

* **Im Wilhelmtheater** reichte uns Johann Strauß am Sonnabend seinen „Lustigen Krieg“, der mit Rücksicht auf seine Ursache eigentlich ein alberner Krieg genannt werden müßte; denn erst Strauß hat ihn mit Hilfe seiner übersprudelnden, übermüthigen Melodien zu einem lustigen gemacht. Die Hauptpartieen befanden sich in den Händen der Damen Marie Penné, die uns wieder eine gesanglich ganz prächtige Violetta bot, Gertrud Matuschka, die die kleine Else des ängstlichen Tulpenzüchters frisch und humorvoll sang, und der Herren Wilhelm, der sich als Spinola Anfangs etwas schonte, dann aber mit bekanntem Schneid eingriff, Elsner, der einen recht humorvollen Marchese gab, und Drache, der seinen Harlemer Tulpenzüchter

mit viel Drolerie spielte. Das Orchester war verschiedenen Schwankungen unterworfen, unter denen manche Nummern zu leiden hatten, die doch sonst stets vollen Beifalls werth sind. Das Publicum erfreute sich sichtlich an dem Werke des Wiener Componisten, das mit zu seinem besten gehört und schon bei einer halbwegs guten Aufführung eines durchschlagenden Erfolges stets sicher sein wird. Das schöne Walzerlied „Nur für Natur", das lustige Couplet „Der Klügere giebt nach", [illegible] Lied und „Holland in Noth" sind Nummern, die gar nicht veraltet werden können. — Gestern fand eine Wiederholung der lustigen Operette mit gutbesuchtem Hause statt. Für heute Abend ist eine Wiederholung der Offenbach'schen Operette „Die schöne Helena" angesetzt. Morgen wird Hartleben's „Ehrenwort" wiederholt und am Mittwoch endlich die Soubrette Juliette Reittinger als „Manuela" in Zumpe's melodiöser Operette „Farinelli" ihr kurzes Gastspiel eröffnen. Für Abwechselung ist also gesorgt. -r.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, 10. August. Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise Regen. S.-A. 4.36, S.-U. 7,33, M.-A. 6.40, M.-U. [illegible].

* **Einem schweren Verbrechen** scheint die Behörde heute Morgen auf die Spur gekommen zu sein. Heute Morgen bald nach 5 Uhr wurde an der Speicherinsel in der Mottlau eine männliche Leiche treibend aufgefunden, geborgen und durch Feuerwehrleute nach dem Bleihofe geschafft. Die unbekannte Leiche gehört anscheinend einem der besseren Stände angehörigen Manne an. Der Verstorbene hatte einen röthlich blonden Vollbart, volles blondes Haupthaar und war bekleidet mit dunkelblauer Hose und Weste, schwarz carrirtem Jaquet, weißem Vorhemde, braunmelirten Socken, feinen Gamaschen und Manschetten, die mit vergoldeten Knöpfen versehen waren. Außerdem war der Verstorbene mit einem grauen Wollhemde bekleidet. Bei der Leiche wurden ferner vorgefunden eine silberne Remontoiruhr mit Nickelkette und Goldrand, ein Portemonnaie mit 13,80 Mk. Inhalt und ein weißleinenes Taschentuch gezeichnet G. A. 4. In der inneren Tasche des Jaquets befand sich ein Notizbuch, dessen Inhalt von dem Wasser schon stark verlöscht war. Ein Brief lag in dem Buche, adressirt [illegible] aus Elbing. Die Leiche, die ca. 14 Tage im Wasser gelegen haben mochte, wies außer mehreren Hautabschürfungen auf der rechten Backe, einen tiefen Messerstich in die linke Schläfe auf. Viel Blut war aus dieser Wunde hervorgedrungen und hatte die rechte Ohrmuschel, sowie die ganze rechte Gesichtshälfte bedeckt. Ueber das Verschwinden irgend einer hiesigen Person ist der Polizei bis jetzt nichts bekannt geworden, so gewinnt die Annahme der Behörden an Wahrscheinlichkeit, daß die Leiche irgend einem Schiffscapitän oder Schiffsführer angehört, der vielleicht beim Auslaufen des Schiffes von der Mannschaft erstochen und über Bord geworfen ist. Die Staatsanwaltschaft hat sofort eine strenge Untersuchung des Falles eingeleitet. Hoffentlich wird bald Licht in diese dunkle Affaire kommen.

* **Die Wissenschaftliche Prüfungscommission** für die Provinzen Ost- und Westpreußen zu Königsberg ist für das Prüfungsjahr 1897 bis 31. März 1898 folgendermaßen zusammengesetzt: Ordentliche Mitglieder: [illegible] Professor, Dr. Jeep, Professor, Dr. Roßbach, Professor, Dr. Walter, Professor, Dr. Kühl, Professor [illegible] Außerordentliche Mitglieder: [illegible] Oberlehrer am Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg i. Pr.

* **Eine große öffentliche Handlungs-Gehilfen-Versammlung** ist von der Ortsgruppe Danzig des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Hamburg für Mittwoch Abend 9 Uhr nach dem Bildungsvereinshause einberufen worden. In derselben wird der Verbandsvorsitzende Herr W. Schack-Hamburg einen Vortrag über das Thema: „Zweck und Ziele der deutschnationalen Handlungsgehilfen-Bewegung" halten. An den Vortrag wird sich eine freie Aussprache knüpfen.

* **Polizeibericht** für den 8. und 9. August. Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen Einbruchs, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Verdacht des Diebstahls, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Trunkenheit, 2 wegen Unfugs, 2 wegen [illegible]. Gefunden: [illegible] abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; [illegible] abzuholen vom Schutzmann Herrn Liebete, Schleusengasse 13.

Provinz.

m. **Zoppot**, 7. Aug. Wie alljährlich, so veranstalten auch diesmal zu Beginn der zweiten Hälfte der Saison die hier weilenden Polen ihre Sonderveranstaltungen. Heute fahren sie, wie an anderer Stelle gemeldet, [illegible] im Laufe dieser Woche eine Reunion im Curhause zu veranstalten. Hierzu ist selbstverständlich die Genehmigung des Landraths nothwendig. — Heute Mittag traf der Elbinger kaufmännische Verein in Stärke von ca. 90 Mann hier ein, um Zoppot und seiner Umgebung einen Besuch abzustatten.

e. **Dirschau**, 8. Aug. Der Ortsverband der hiesigen Gewerkvereine hatte heute in Liezau ein Sommer-Vergnügen. Die [illegible] Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 aus Graudenz concertirte heute in [illegible].

h. **Putzig**, 7. August. Von Jahr zu Jahr nimmt unser Städtchen an Bedeutung als Badeort zu. Die Anzahl der Badegäste ist in diesem Sommer [illegible]. Wöchentlich treffen mehrere Dampfer von Danzig, Zoppot oder Hela hier ein. Die Anlagen an der See [illegible] bieten den Badegästen einen angenehmen Aufenthalt. — Heute stattete ein Theil der Zoppoter Badegäste Putzig einen Besuch ab, [illegible].

= **Elbing**, 8. Aug. Schier unerträgliche Hitze herrschte hier während der letzten Tage. Heute Mittag zeigte das Celsius-Thermometer 31 Grad im Schatten. — Die „Liedertafel" [illegible] Concert veranstaltet, welches sich einer regen Betheiligung zu erfreuen hatte. — Zur Vergrößerung des Quellgebietes der städtischen Wasserleitung hat die [illegible] eine Landparzelle für 10000 Mark [illegible].

o. **Marienburg**, 8. Aug. Gestern Nacht um 11 Uhr brannte in Conradswalde [illegible] des Herrn Lieutenant [illegible] eine große Menge [illegible] Die Ent-

stehungsursache ist unbekannt. — Die hiesige „Liedertafel" hatte zu heute im Gesellschaftshause ein gut besuchtes Vocal- und Instrumental-Concert veranstaltet, es wurden Gesänge, die auf dem Elbinger Sängerfeste zum Vortrag gelangten, vorgetragen, wie „O Isis und Osiris" von Mozart, „Liedesfreiheit" von Marschner, „Ad arma vocat patria" von Gervais, „Jägers Morgenbesuch, Quartett von Jüngst, „Das Kirchlein" von Becker, „Wie ist doch die Erde so schön" von Schmidt, „Landkennung" von Grieg, „Abendlied" von Josephson, „Hoffnung" von Beschnitt, „Wenn eine Blume still verblüht" von Wolff, „Stumm schläft der Sänger" von Schiller, „Im Abendroth" von Pache. Die Vorträge fanden allgemeinen Beifall. — Im Engel'schen Etablissement in Vogelsang war heute bei schönstem Wetter ein großes Kindererntefest veranstaltet. Ein Tanz beschloß das schöne Fest.

i. **Pr. Stargard**, 8. Aug. Ein nettes Früchtchen verspricht ein erst 8-jähriges Mädchen aus dem nahen Kottisch zu werden. Dasselbe stahl neulich beim Betteln aus einem Frauenrock im Vorderzimmer des Schneidermeisters Z. hierselbst ein Portemonnaie mit Inhalt und einen goldenen Ring. Dem Z. gelang jedoch die Entdeckung der kleinen Diebin. Der Vater hatte den Ring bereits bei einem Hausdiener versetzt, welcher ihn dem Z. wieder zustellte. — Ein etwa 8-jähriges Mädchen, Helene Kalina aus der Wilhelmstraße, welches nach Holz geschickt worden war, stürzte, wahrscheinlich infolge von Entkräftung und Hunger, gestern Nachmittag auf dem Trottoir gegenüber der Post zu Boden und konnte erst nach Verlauf einiger Stunden durch Wasser, welches ein hinzueilender Postbeamter herbeischaffte, ins Leben zurückgerufen werden, sodaß die herbeigeholte Mutter das Kind nach Hause schaffen konnte. — Unter großer Betheiligung fand gestern Nachmittag die Beerdigung des ganz plötzlich an Herzlähmung verstorbenen Ingenieurs Klaaßen aus der Horstmann'schen Maschinenfabrik statt. — Am 4. und 5. September d. Js. findet hier das Jubel-Gauturnfest zur Erinnerung an die 25-jährige Wiederkehr der Begründung des Gaues statt, zu welchem bereits eine große Anzahl Turner angemeldet ist. — Sieben Veteranen des Kreises Pr. Stargard haben vom Regierungspräsidenten eine laufende Beihülfe von jährlich 120 Mk auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 bewilligt erhalten.

k. **Thorn**, 8. August. So viel fremde Gäste wie heute sind wohl selten an einem Tage in unseren Mauern gewesen. Das Personal der Betriebswerkstätten der Eisenbahndirection Bromberg mit Angehörigen, gegen 3000 Personen, trafen heute Vormittag mit einem Extrazuge aus Bromberg, dessen beide Maschinen bekränzt waren, hier ein. Der Zug mußte auf dem Hauptbahnhofe wegen des zu kurzen Bahnsteiges auf dem Stadtbahnhofe in zwei Theile zerlegt werden. Vom Stadtbahnhofe begaben sich die Ausflügler theils per Straßenbahn, theils zu Fuß durch die Stadt zur Ziegelei, wo sich bald ein frohes Treiben entfaltete. Nach 9 Uhr Abends wurde mittels Extrazuges die Rückfahrt angetreten. — Die Arbeiten an der Fertigstellung der Garnisonkirche schreiten rüstig vorwärts, die Wölbungen im Innern sind nahezu vollendet. Das Rohrnetz zur Beleuchtung der Kirche durch Gas und Heizung durch Gasöfen wird gegenwärtig gelegt. Mit dem Einsetzen der Fenster und den inneren Tischlerarbeiten soll in ca. 4 Wochen begonnen werden. Es steht zu hoffen, daß der ganze Bau Ende dieses Jahres vollendet sein wird. Die Glocken für die Garnisonkirche sollen in den nächsten Tagen auf den Thurm geschafft werden. Es sind drei Glocken im Gewichte von 29, 16 und 8 Centner. Die Arbeiten am Thurmbau der Altstädtischen Kirche gehen sehr langsam vor sich. Jetzt soll die Fundamentirung des Thurmes beginnen.

tz. **Riesenburg**, 7. Aug. Von einem plötzlichen Tode wurde heute Vormittag der Rentier Herr Maschke von hier ereilt. Gegen 9 Uhr Vormittags kaufte Herr M. sich noch einen Hut, weil er beabsichtigte, seinen in Gunthen wohnenden Sohn zu besuchen, um 11 Uhr war er bereits ein stiller Mann. Ein Herzschlag hatte dem Leben des rüstigen alten Herrn, der in den sechsziger Jahren stand, ein Ziel gesetzt. — Herr Polizei-Secretär Kath hat das am Schießplatze belegene Grundstück der Wittwe Lau für 12000 Mk. erworben.

-z- **Stuhm**, 8. August. Ein Unglücksfall ereignete sich heute auf der Hinterseer Mühle. Der Altsitzer Müller Stein aus Barlewitz war dort mit dem Einschmieren der Mühlenwellen beschäftigt. Als man ihm den Kaffee brachte, fand man ihn mit eingedrücktem Schädel auf dem Boden todt liegen. St. hat seinen Tod durch einen Sturz von der höheren Mühlenetage gefunden. Der Verunglückte stand in den siebziger Jahren.

w. **Schlochau**, 8. Aug. Herr Bahnvorsteher Klemp ist von hier nach Elbing versetzt. Er wird am 16. dort den Dienst antreten.

g. **Pelplin**, 8. Aug. Frau Skuboh hat die in Adl.-Rauten gelegene 273 Morgen große Besitzung des Herrn E. in der Zwangsversteigerung erstanden.

* **Allenstein**, 6. August. Die Nonnenplage in unserem Diwitter Stadtwald gehört zu den größten seit langen Jahren. Bis gestern hatten die sammelnden Kinder 250000 Schmetterlinge der Vernichtung preisgegeben. Für je 100 Schmetterlinge zahlt die Forstverwaltung 8 Pfg. Fängerlohn.

* **Krotoschin**, 8. Aug. Am Freitag früh wurde in dem fürstlich Thurn und Taxis'schen Forstrevier Karl Alexanders-Ruh der Hilfsförster Henschel aus dem Hinterhalt durch einen Schuß schwer verwundet. Der den Wald zu derselben Zeit abpatrouillirende Gendarm Kutzner traf in der Nähe des Thatortes den Müllermeister Bienek aus Rojchki mit einer Flinte an. Er nahm ihn in Haft und überlieferte ihn an das hiesige Gerichtsgefängniß. B. leugnet jedoch die That.

* **Bromberg**, 8. August. Für den Prinzen Albrecht von Preußen, der am 23. August zur Truppenbesichtigungen hier eintrifft, bereiten die hiesigen Gesangvereine eine Huldigung vor. Dieselben beabsichtigen dem Prinzen ein Ständchen zu bringen, an welchem sich etwa 260 Sänger betheiligen werden.

Vermischtes.

Eine mißglückte Schwimmtour. Ein Amerikaner aus Boston Namens Peter S. Mac Nally versuchte am letzten Sonnabend, von Dover nach Calais zu schwimmen. Er „startete" um 11 Uhr 20 Minuten Vormittags vom Admiralitäts-Pier; einige Freunde begleiteten den Schwimmer in einem kleinen Kahne. Um 6 Uhr war die Bake von Varne und das Leuchtschiff passirt, die Fluth trat ein und trieb den Schwimmer nach Calais zu. Seine Erfrischungen bestanden aus Fleischextrakt, Ingwer-Essenz und Kautabak; dieser sollte gegen Anschwellen der Zunge helfen. Um 8 Uhr ging die Sonne unter und bald darauf sah man die Lichter von Cap Grisnez und Calais durch die sinkende Dämmerung hindurchschimmen. Der Schwimmer zeigte nun deutliche Spuren der Erschöpfung; er bekam häufig Krampf in den Händen, den Beinen und im Genick und wurde seekrank. Er blieb aber hartnäckig bei seinem Vorsatz, Calais schwimmend erreichen zu wollen. Um halb 3 Uhr Nachts war der Zustand des Schwimmers nachgerade schrecklich geworden. Er bekam Anfälle von Blindheit und Delirium und verlor die Richtung vollständig. Nun ließen ihn seine Freunde nicht mehr weiterschwimmen, sondern zogen ihn wider seinen Willen mit Gewalt in ihr Boot. Um 6 Uhr Morgens wurde Calais erreicht, der Schwimmer war im höchsten Grade erschöpft.

Landmannsreime. Auf der Heilbronner Gartenausstellung bildete eins der Hauptschaustücke das große Berchthold'sche Faß, auf dem der schwäbische Vers zu lesen war:

Uffrichtig und gradraus,
Gutmüthig bis dort naus,
Wenn's sei' muß, auch saugrob,
Dös ist der Schwob.

In den letzten Tagen schrieb nun ein „Münchener Kind'l" darunter:

A bis'l raufen,
Recht viel saufen,
Frisch, froh und frei,
Beharrlich und treu,
Für'n König durch Feuer,
Dös ist der Bayer.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Bericht über Preise im Kleinhandel** in der städtischen Markthalle für die Woche vom 1. August bis 7. August 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.30 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1,10 Mk., — Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.30 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1 20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.30 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1 50 Mk., 1 40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.80 Mk., 1.60 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,74 Mk., Eier pro Stück 5 Pf., 4 Pf., Rehziemer 12.00 Mk., 7.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.70 Mk., 0.60 Mk., Gans 5.50 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.25 Mk., 1.50 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche —, Mk., Schleie, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.20 Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 24 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg. 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 36 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 50 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Chicago, 6. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per per August 75 7/8, per September 75 5/8, per December 75 1/2.

New-York, 7. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per per August 84 7/8, per September 83 1/8, per December 83.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. August.

Wetter: klar. Temperatur: + 23° R. Wind: S.

Weizen in flauer Tendenz und Preise 2—3 Mk. niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß 756 Gr. Mk. 172, weiß krank 747 Gr. Mk. 170, bunt stark ausgewachsen 670 Gr. Mk. 147, roth krank 703 Gr. Mk. 155, für polnischen zum Transit hellbunt etwas krank 753 Gr. Mk. 138 per To.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 717 Gr., 720 Gr., 726 Gr., 738 Gr. Mk. 121 1/2, 756 Gr. Mk. 120, feucht 697 Gr. Mk. 118. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 111 per Tonne.

Lupinen polnische zum Transit blau Mk. 65 per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 248, polnischer zum Transit Mk. 239, russischer zum Transit Sommer Mk. 225 per Tonne gehandelt.

Raps matter. Inländischer je nach Trockenheit Mk. 240 bis 258, abfallend Mk. 220 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 3,23 1/2 per 50 Kg. gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,— bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,20 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 9. August.

Tendenz stetig. Rohzucker Mk. 8,42 1/2 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,80. Termine: August Mk. 8,60, September Mk. 8,62 1/2, October Mk. 8,60, Novbr.-Decbr. Mk. 8,77 1/2, Jan.-März Mk. 8,97 1/2. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: August Mk. 8,62 1/2, September Mk. 8,62 1/2, October Mk. 8,70, Novbr.-Decbr. Mk. 8,80, Jan.-März Mk. 8,97 1/2.

Berliner Börsen-Depeschen wegen Gewitterstörung bei Schluß der Redaction noch nicht eingetroffen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 9. August.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	SO 2	heiter	16
Kopenhagen	752	S 3	bedeckt	19
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	765	NNW 1	halbbedeckt	13
Cherburg	759	W 4	halbbedeckt	17
Sylt	749	SW 4	bedeckt	18
Hamburg	752	SW 4	wolkig	18[1]
Swinemünde	754	S 4	bedeckt	20
Neufahrwasser	756	S 3	heiter	21
Memel	757	SO 4	heiter	21
Paris	759	SW 4	wolkig	17
Wiesbaden	756	SW 3	bedeckt	16
München	761	SW 5	wolkig	16
Berlin	754	WSW 4	halbbedeckt	18
Wien	758	W 2	Regen	18
Breslau	758	S 2	bedeckt	19
Nizza	—	—	—	—
Triest	758	O 1	Regen	21

1) Gestern Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine in östlicher Richtung fortschreitende umfangreiche Depression, mit einem Minimum von 730 Millimetr. über der südlichen Nordsee, bedeckt Nordwest- und Centraleuropa; über den britischen Inseln und Frankreich ist der Luftdruck wieder gestiegen und übersteigt 765 Millimtr. über der Biscacasee wie über Innerrußland. Bei südlichen bis südwestlichen, im Westen frischen Winden ist das Wetter in Deutschland außer im Nordosten veränderlich und kühler, fast überall fiel Regen, in Wiesbaden 20, in Berlin 31 Millimeter, an der Küste und im mittleren Binnenlande fanden zahlreiche Gewitter statt, kühleres veränderliches Wetter wahrscheinlich.

Standesamt vom 9. August.

Geburten: Barbier Georg Schiemann, S. — Schmiedegeselle Eduard Krause, T. — Barbier und Friseur Emil Bialkowski, S. — Kaufmann Rudolf Moehrke, T. — Schausteller Heinrich Lobsien, T. — Arbeiter Johann Wohlgemuth, T. — Bautechniker Bernhard Jurczyk, T. — Arbeiter August Wohlfart, S. — Seefahrer Julius Felgenhauer, T. — Hausdiener Friedrich Strizewski, S. — Malergehilfe Paul Retzlaff, T. — Kaufmann Hans Wilke, S. — Müllergeselle Carl Friesen, S. — Arbeiter Ferdinand Wiechmann, T. — Arbeiter August Klein, S. — Militär-Anwärter Richard Kuhn, S. — Lehrer Georg Heidemann, T. — Maurergeselle August Boy, S.

Aufgebote: Kaufmann Friedrich Ernst Ewald zu Eberswalde und Clara Catharina Wolff von hier. — Maurergeselle Theodor Arthur Lange und Miana Amalie Schlischke, beide von hier. — Arbeiter Karl August Konforski und Wilhemine Julianne Granatowski, beide von hier.

Heirathen: Schlosser und Maschinenbauer Leonhard Figal und Maria Moczinski. — Schmiedegeselle Joseph Tomaszewski und Clara Bergmann, sämmtl. hier. — Schiffbauer Ludwig Murawski aus Zigankenbergerfeld und Marianna Szynkiewicz, hier.

Todesfälle: T. des Hausdiener Ferdinand Schrock, 1 J. — Unverehelichte Wilhelmine Strauß, 72 J. — S. des Wagenbauers Stanislaus Arendt, 2 W. — Rangirer bei der Königl. Eisenbahn Rudolf Johann Salewski, 31 J. — S. des Arbeiters Ernst Döring, 12 W. — Frau Marie Fischer geb. Waage, 58 J. — S. des Schuhmachergesellen Carl Mohns, 4 M. — Schiffsjunge August Kaspereit, 17 J. 7 M. — T. des Zimmergesellen Martin Klinger, 6 M. — S. des Fleischergesellen Paul Kretschmer, 1 J. 7 M. — T. des Kutschers Wilhelm Knut, todtgeb. — Arbeiter August Zieratzki, 50 J. — S. des Arbeiters Ludwig Novicki, 3 M. — T. des Tischlergesellen Johann Lemke, 6 M. — Kellnerlehrling George Rex, 16 J. — T. des Hauptlehrers Albert Czelinski, 8 M. — S. des Barbiers Wilhelm Gerick, 2 M. — S. des Tischlermeisters Victor Kantowski, 10 M. — T. des Kellners Otto Senger, 4 M. — T. des verstorbenen Amtsrichters Max Waldemar Roggatz, fast 6 J. — Schneidermeister Josef Bernardin Baranowski, 47 J. — Gastwirth Theodor Lange, fast 50 J. — Rentiere Frau Maria Ida Ahlhelm geb. Oertel, 76 J. — T. des Arbeiters Josef Lunau, 2 J. 10 M. — S. des Fabrikarbeiters Gustav Rose, 19 Tage; T. desselben, 19 Tage. — T. des Arbeiters Wilhelm Gutzmer, 1 M. — T. des Schiffszimmermanns Eugen Grandlich, 6 W. — Unehelich: 2 S., 3 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Petersburger Feste.

k. **Petersburg**, 9. Aug. 25000 Mann aller Waffengattungen lagern in Zarskoje Sselo. Das Publicum strömt in unzähligen Schaaren aus der Hauptstadt und den Villenorten zu dem militärischen Schauspiel herbei. Kosaken und Tscherkessen sieht man über das Feld sprengen, um Befehle zu überbringen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Auf einem Hügel erhebt sich das Kaiserzelt, zu beiden Seiten desselben befinden sich Tribünen für die Hofchargen und Diplomaten. Unter brausendem Hurrah erschienen die Monarchen zu Pferde, Kaiser Wilhelm die Mannschaften begrüßend; in einem Sechsspänner folgten die beiden Kaiserinnen, hinter diesen die Großfürstinnen sowie ein glänzendes Gefolge. Tausend Musiker intonirten die deutsche Nationalhymne; die Herrscherpaare plauderten in ungezwungener Weise. Eine Rakete verkündete den Beginn des Zapfenstreichs, worauf sich alle Häupter entblößten. — Zu einem deutschen Berichterstatter soll ein französischer Correspondent geäußert haben: „Ich vergöttere Ihren Kaiser, und so wie ich denken Viele".

S. **Petersburg**, 9. August. Das Bekanntwerden der gestrigen Kaiserrede ruft überall in den Restaurants Beifallskundgebungen hervor. Bei der gestrigen Abendvorstellung im Zoologischen Garten sah man zahlreiche deutsche und russische Officiere zusammensitzen. Die Menge sang deutsche Lieder und hörte stehend entblößten Hauptes die Nationalhymne an.

Petersburg, 9. Aug. (W. T.-B.) Nach dem Empfange der Botschafter begab sich das deutsche Kaiserpaar gestern Nachmittag 5 Uhr 45 Min. nach Krasnoje-Sselo, wo es von dem russischen Kaiserpaar und dem Prinzen Heinrich empfangen wurde. Der Kaiser ritt die Front der Ehrencompagnie des Wiborg'schen Infanterie-Regiments ab, darauf ritten beide Kaiser in russischer Uniform nach dem großen Lager. Die Kaiserinnen und das Gefolge folgten zu Wagen. Das Lager ist festlich geschmückt. Kaiser Wilhelm begrüßte die Truppen in russischer Sprache, die Capellen spielten die deutsche Nationalhymne. Nach dem Umritt begaben sich die Majestäten in das Kaiserzelt.

Danach trat eine Deputation von Officieren und Mannschaften des Wiborg'schen Regiments vor. Der Kaiser commandirte in russischer Sprache einige Griffe; er entließ die Mannschaften sehr huldvoll. Der nunmehr beginnende Zapfenstreich wurde mit dem „Sang an Aegir" eingeleitet. Nach dem Schluß wurden Raketen und Batteriesalven abgegeben. Hierauf begaben sich die Majestäten nach dem Palais Alexander III., wo ein Familiendiner stattfand. Nach dem Diner begaben sich die Majestäten nach dem Theater in Krasnoje Selo zur Vorstellung von „Pariser Leben" und Ballet.

Das Attentat auf Canovas.

Madrid, 9. August. Zu den näheren Umständen des Attentats wird weiter gemeldet: Canovas saß, eine Zeitung lesend, auf einer Bank, als sich ihm ein Italiener näherte und meuchlings 3 Revolverschüsse auf ihn abfeuerte. Der Ingenieur Aspiazu und der Journalist Torris warfen sich auf den Verbrecher, welcher 2 weitere Schüsse abgab, ohne sie jedoch zu verletzen. Dem Advocaten Suarez gelang es, sich des Mörders zu versichern, welcher der Gendarmerie übergeben wurde. Canovas wurde auf sein Zimmer gebracht, wo er starb, nachdem er die letzte Oelung erhalten hatte. Ueber das Vorleben des Attentäters wird gemeldet: Er heißt Michelle Golli, ist zu Bagha bei Neapel geboren, 26 Jahre alt und trägt einen Bart, sowie Augengläser. Er lebte einige Zeit in Barcelona, wo er die Redaction der socialistischen Zeitung „Ciemia" besuchte. Später bereiste er Frankreich, Belgien und England und kam im Sommer nach Madrid. Anfangs Juli wurde er in Lucera in Italien, nachdem er sich für einen revolutionären Anarchisten erklärt hatte, wegen einer revolutionären socialistischen Schrift zu Gefängniß verurtheilt, doch gelang es ihm zu entfliehen. Das Gericht leitet ein summarisches Proceß-Verfahren ein.

L. **Bremen**, 9. August. Das Bremer Meisterschaftsfahren um die Meisterschaft für Deutschland über 1000 Meter für Berufsfahrer gewann Willy Arend-Hannover.

Zürich, 9. Aug. (W. T.-B.) Der Professor der deutschen Literatur und Verfasser der Biographie Gottfried Kellers, J. Bächthold, ist gestern Nachmittag gestorben.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Freitag, den 8. August, Abends 10 1/2 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau

Elisabeth Felgendreher
geb. Siegmund

im Alter von 26 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 9. August 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Salvator-Kirchhofes statt.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Dienstag, den 10. August 1897:
Novität! **Zum 2. Male.** **Novität!**

Ein Ehrenwort.

Schauspiel in 4 Acten von **O. E. Hartleben.**
Hierauf:

Die schöne Galathee.

Operette in 1 Act von **Fr. v. Suppé.**
Anfang des Garten-Concerts 7 Uhr.
Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Concert.
Theater-Garten und Concerte für Nicht-Theaterbesucher Entree frei.

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, den 10. August:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.



Frdr. Wilh.-Schützenhaus.

Heute Abend:

Schlachtmusik.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflief.
17848)

Freundschaftlicher Garten.

Täglich
Große Specialitäten-Vorstellung.
Vor und nach der Vorstellung [17838

CONCERT.

Anfang $7^1/_2$ Uhr. Sonntag $4^1/_2$ Uhr.
Fritz Hillmann.

Zur Linderung der entsetzlichen Noth unserer Brüder in Schlesien, welche zum Theil durch Wasser ihr Alles verloren haben, findet im

Kleinhammer-Park

am **Dienstag, den 10., Nachmittags 6 Uhr** ein

grosses Gartenfest

verbunden mit

Extra-Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Fuß-Art.-Regts. Nr. 2. unter Direction **Ad. Firchow,** statt, dessen Reinertrag dem Oberpräsidium der Provinz Schlesien zur Verfügung gestellt wird.

Wir bitten um recht rege Theilnahme!
Eintrittspreis 50 Pfennig.

Auch sonstige milde Gaben nehmen die Unterzeichneten zur Ablieferung an genannte Stelle gerne entgegen.

Langfuhr, den 6. August 1897. (17887

v. Reibnitz, General der Infanterie z. D. — **John Axt,** Kaufmann. — **W. Poll,** Stadtverordneter. — **J. E. Boldt,** Rentier. — **Boschke,** Hofbesitzer. — **v. Rozynski,** Major a. D. und Stadtrath. — **v. Rohrscheidt,** Amtsgerichtsr. — **C. Mierau,** Rentier.

Café Beyer.

Neu! Heute und folgende Tage: **Neu!**
Instrumental- und Vocal-Concert.
Humoristische Vorträge. Theater-Schlussstücke.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Sonntags 6 Uhr. [17589
Entree 25 Pf. **Vorverkauf 20 Pf.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Sängerheim

Heute Fischzug
Abschieds-Concert
Feuerwerk.

Circus A. Braun.

Täglich 8 Uhr Abends:

Gr. Vorstellung.

Erstes Auftreten der berühmten franz. Schulreiterin Mademois. **Baroness de Lancray.**
Zum 1. Male: Großartiges Luftpotpourri von den **Gebr. Kissely.**
4 Rapphengste,
dressirt und vorgeführt vom Director 2c.
Täglich Vorstellung.
Sonntag zwei Vorstellungen.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.
Heute Montag:
Gr. Gesellschaftsabend.
Frau **M. Malz.**

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen **à 10 u. 20 Pfg.** empfiehlt (15108
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Vereine

Oeffentliche Handlungsgehilfen-Versammlung

am **Mittwoch, den 11. August,**
im **Bildungs-Vereinshause Hintergasse 16.**
Vortrag des Verbandvorstehers Herrn **W. Schack**
aus Hamburg
über Zweck und Ziele der [17878
Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Bewegung
Hierauf: freie Aussprache.
Anfang 9 Uhr Abends.
Kein Handlungsgehilfe versäume der Versammlung beizuwohnen.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Danzig.

Der vorgerückten Saison wegen

verkaufen wir nunmehr moderne

Seidenstoffe, schwarz und couleurt,
Meter 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 ℳ,
schwarze Kleiderstoffe,
Meter 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 ℳ 2c.,
englische Neuheiten,
Meter 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,25, 2,50 ℳ 2c.,
farbige Kleiderstoffe,
Meter 65, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 ℳ 2c.,
Waschstoffe neuester Art,
Meter 27, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 ₰,
Reste aller Art,
ganz bedeutend unter Preis.

Anfertigung von Costumes, Blousen und Kinderkleidern unter Garantie für guten Sitz, sauber und prompt.

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-, Betten und Wäsche-Ausstattungsgeschäft,
9 u. 13 Grosse Wollwebergasse 9 u. 13.

Fahrrad-

Reparatur-Werkstelle mit Kraftbetrieb.
W. Kessel & Co.
Hundegasse No. 102.
Vernicklungs- und Emaillir-Anstalt.

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 m/m stark,
fertig gehobelte
Riemen- und Stab-Fußböden.
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,
10 und 14 m/m stark,
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen, fertig verlegt.

Eichene Fussböden,

dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals (16021
J. Heinr. Kraeft
in Wolgast.
Vertreter:
Franz Jantzen, Danzig, Pfefferstadt 56.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme,

[15892]
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

En gros. **En detail.**

Alexander van der See Nachf.,

Holzmarkt Nr. 18,
empfiehlt:
Einen Posten roth und rothgestreifte Bett-Einschüttungen zu Ober- u. Unterbetten,
die am Lager etwas unsauber geworden und bisher 8 und 9 ℳ gekostet,
mit 6 Mark.
Laken (Hausmacherleinen) gesäumt à 1,30 ℳ.
Militär-Handtücher, Lieferungswaare, sehr stark, a 5 Mk. per Dutzend. (17229

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe meine **sämmtlichen Schuhwaaren** zu jedem nur annehmbaren Preise. Ladenutensilien sind auch zu verkaufen.

NB. Bestellungen nach Maaß werden in allen Façons gutsitzend und haltbar angefertigt, jede Reparatur schnell u. billig.

G. Müller, Schuhmachermeister,
17346) **1. Damm Nr. 16.**

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsb. i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12. Vorzgl. Heilerfolge b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmittel: Waff. in all. Anwendungsform., Diät, Elektricität, Luft- u. Sonnenbäd., Mass. 2c. Prs. p. Tg. v. $4^1/_2$ ℳ an. Spchst. i. Sanat. Vm. 7-10 Uhr, i. m. Wohn. **Tragh. Kirchenstr. 30,** vis-a-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 11-12 Uhr, Nachm. 5-6 Uhr. (12201

Das Specialgeschäft für Geschenke

jeglicher Art
von [17594
H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,
unterhält
i. seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente
Ausstellung!
darunter viele Artikel mit
Ansicht u. Aufschrift
von Danzig und Zoppot.

Mohren-Cacao

aus der Fabrik von
A. L. MOHR,
Altona-Bahrenfeld,
grösste Cacao-Fabrik Deutschlands
garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.
Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Concurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste** Qualität
„Mohren-Cacao“
fabricirt zum Preise von
Mk. 1,40 per Pfd. in $^1/_1$ und $^1/_2$ Pfd.-Packeten,
Mk. 1,60 pr. Pfd. in $^1/_4$ Pfd.-Packeten.
Zu haben in Danzig bei
J. O. v. Wiertzbitzki, Weidengasse 30,
J. v. Kostka, Pfefferstadt 50,
L. Patzer, Schmiedegasse 23
R. Schrammke, Hausthor 2,
Emil Karp I., 1. Damm 14,
Fr. Marotzki, Brandgasse 13,
C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72,
C. Kroschel, Paradiesgasse 6
Amalie Mecklenburg,
Otto Perlewitz, Paradiesg. 13
W. Witt jun.,
Albert Hermann, Fleischergasse 87, (17344
Joh. Borkowski, Rammb.

Gr. Ausverkauf

von **Spielwaaren.**
Beim Einkauf v. 2 ℳ erhält jeder eine Riesenmohnblume.
L. Feuerke,
Breitgasse 84.

Ziegelwagen,

Transportwagen jeder Art, vier- u. zweirädrige Karren
offerirt
C. F. Roell'sche Wagenfabrik
R. G. Kolley & Comp.,
Danzig. [16927

Die mehrfach prämiirten

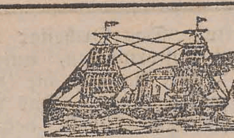
Obst- und Beeren-Weine

aus d. Kellerei von **G. Leistikow** sind in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12376
A. Uhsadel,
Langenmarkt 23, 1 Treppe.

Feinschmeckenden täglich frisch geröst. Dampfcaffee von 0,80 bis 1,80 ℳ, feinschm. rohen Kaffee von 0,70 bis 1,40 ℳ empfiehlt **A. Setzke,** Heil. Geistg. 1. (17457

Herren- u. Knaben-Hüte,

Spazierstöcke,
modernen Genres, empfiehlt billigst
B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.



Extrafahrten auf See

in der August-Vollmond-Woche.

Nach Schloß Rutzau

am Dienstag, den 10. August. Abfahrt: Frauenthor $1^3/_4$, Westerplatte $2^1/_4$, Zoppot 3, Rutzau 7 Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten ℳ 2,—, Kinder ℳ 1,—.
Es ist nur die Besichtigung des Schloßparks und des Mausoleums gestattet.

Abendfahrt in der Danziger Bucht

bei Vollmond. (Musikquartett an Bord.)
Am Mittwoch, den 11. August. Abfahrt: Frauenthor $7^1/_2$ Uhr Abends, Westerplatte 8, Zoppot $8^3/_4$ Uhr. Rückkunft: Zoppot $10^1/_2$ Uhr, Danzig circa $11^3/_4$ Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—.

Nach Heisterneſt,

um die Spitze von Hela herum und an der Heulboje vorüber.
Am Freitag, den 13. August. Abfahrt Frauenthor $1^1/_2$, Westerplatte 2, Zoppot $2^3/_4$ Uhr. Falls angänglich Landen an der Außenküste von Heisterneſt. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1, für Aus- und Einbooten eventl. 50 ₰ extra.

Nach den Kriegsschiffen.

Am Sonnabend, den 14. August. Abfahrt Frauenthor $2^1/_2$, Westerplatte 3, Zoppot $3^3/_4$ Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1. Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegsschiffes.
Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. Restauration an Bord.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. [17894

Keine Ausschreierei! Kein Preisausschreiben! Ueberzeugung macht wahr!

Heute eingetroffen die beliebte **Plissé-Stickerei** sowie die neuesten Muster in **Rock-Volant, Tisch- und Commodendecken, Spitzen u. Spitzenkragen,** ebenso ein Posten **Corsets** zu außergewöhnlich billigen Preisen. Achtungsvoll (17877
A. Graff aus Berlin.
Stand: Breitgasse, vor dem Hause der „Danziger Neueste Nachrichten“.



Bekanntmachung.

Das zur **L. O. Maeckelburg'schen Concursmasse** gehörende

Wein- und Cigarren-Lager

nebst Geschäftsutensilien, taxirt auf 2887 ℳ, soll im Ganzen meistbietend verkauft werden.
Verkaufstermin **Donnerstag, 12. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Geschäfts-Local, Langenmarkt Nr. 22.
Bietungscaution 300 ℳ.
Der Concursverwalter.
Georg Lorwein. [17882

Vernickelungs- u. Vermessingungs-Anstalt Verleih-Institut von Kranken-Fahrstühlen, Galvanisir- u. Elektrisir-Maschinen a. Art

empfiehlt (16504
A. Lehmann,
chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist,
31 Jopengasse 31 Danzig 31 Jopengasse 31.

Wir machen das geehrte Publicum auf einen sehr günstigen Gelegenheitskauf aufmerksam.

Es sind im Laufe der Frühjahrs- und Sommersaison von feinen und hochfeinsten Stoffen einzelne Bestandtheile in kleiner Meterzahl, jedoch noch passend zu ganzen Anzügen, Paletots und Beinkleidern, übrig geblieben.

Um mit diesen Vorräthen unter allen Umständen bis zur Herbst-Saison zu räumen, sind die Preise ganz außergewöhnlich billig herabgesetzt.

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 20.

Locales.

* **Seeamt.** Wir waren am Sonnabend in der Lage, in einem Theil der Auflage der vor dem hiesigen Seeamt wegen des Unterganges der Bark „Concordia" stattfindenden Verhandlung, welche bei Schluß der Redaction noch fortdauerte, kurz Erwähnung zu thun. Den angekündigten näheren Bericht lassen wir hier folgen. Im December v. Js. ist die Danziger Bark „Concordia", nachdem sie am 10. desselben Mts., mit Coaks befrachtet, von Liverpool nach Neufahrwasser abgegangen war, spurlos verschwunden. Wir haben s. Zt. von der wahrscheinlichen Strandung des Schiffes an der Westküste von Jütland berichtet. Die am Sonnabend wegen dieses Unfalles vom hiesigen Seeamt abgehaltene Sitzung hellte das Dunkel, welches über dem Verschwinden der Concordia gebreitet lag, nur insofern auf, als mit Sicherheit constatirt werden konnte, daß das Schiff in der Nacht vom 26. zum 27. December auf den Sandbanken von Thisted zerschellt und vollständig verloren gegangen ist. Ueber die Ursachen der Strandung und über die Vorgänge an Bord zur Zeit der Katastrophe konnten keinerlei Feststellungen getroffen werden, da von der Mannschaft, die, mit dem Capitän Heinrich Holz aus Neufahrwasser, 12 Mann stark war, Niemand gerettet worden ist. — Als einzigen Zeugen hat das Seeamt den Rheder des Schiffes, Herrn Ernst Wendt von hier geladen. Ferner kommen die von der dänischen Regierung dem Reichskanzler übersandten Berichte der dänischen Polizeiämter und Strandvögte zur Verlesung. Herr Wendt kann durch sein Zeugniß nur sehr wenig zur Aufklärung des Falls beitragen. Er beschränkt sich darauf, seiner Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen, daß das Schiff, welches in der Nacht vom 26. zum 27. December vor Hojedejerg untergegangen, die „Concordia" gewesen ist und macht Angaben über die „Concordia", die bereits ein altes, wenig widerstandsfähiges Schiff gewesen. Sie wurde 1858 bei Klawitter aus Eichenholz erbaut. Den Hauptantheil an dem Besitz hatte der Capitän Holz selbst, während Herrn W. 29/60 davon gehörten. Der Tiefgang war etwa 15 Fuß 10 Zoll und der Werth belief sich auf 8000 Mk. Eine Versicherung des Schiffes bestand nicht, auch ist es, so lange Herr W. daran betheiligt war, stets mit Verlust gefahren. — Anfang November ging die „Concordia" aus dem Hafen von Neufahrwasser; sie war von der Firma Kreßmann mit Fichtenholz für Liverpool befrachtet. An Bord befanden sich 12 Mann: der Capitän Holz, die Matrosen Albert Knuth, Carl Kreft, Paul Potrykus, Gustav von Jodzonka, der Jungmatrose Reinhold Macholl, der Koch und Steward Josef Mase, der Zimmermann August Voß, die Leichtmatrosen Schmidt und Düsterbeck und die Halbmatrosen Heinsius und Bujack. Am 11. November ist das Schiff wohlbehalten am Bestimmungsort angekommen und hat während der folgenden Tage gelöscht. — Merkwürdiger Weise sind hier die beiden Leichtmatrosen und die beiden Halbmatrosen einzeln entwichen und mußte also eine Ergänzung der Mannschaft stattfinden. Der Vorsitzende des Seeamts, Herr Landgerichtsrath Wedekind, hält dies für auffallend und befragt den Zeugen W., ob die Leute sich vielleicht auf dem Schiffe nicht sicher gefühlt haben oder ob der Capitän sehr streng gewesen sei. Herr W. vermag über die Sicherheit des Schiffes keine Auskunft zu geben, meint aber, daß die Leute entwichen sind, weil sie in England mehr verdienen. Bujack habe in diesem Sinne nach Hause geschrieben. Den 60jährigen Capitän schildert er als einen keineswegs strengen Mann. — Zeuge überreicht einige Briefe des Holz, die Letzterer an das Geschäft gerichtet hat. In einem theilt H. mit, daß er Coaksladung für Danzig habe und hoffe, daß Gott ihn die Reise glücklich überstehen lassen werde. Ferner zeigt Holz darin an, daß die vier Leute entwichen sind und daß er Ersatzmannschaften angeheuert habe. Wegen großen Sturms habe er die Abfahrt von Liverpool verschieben müssen. Das Schiff mache in 12 Stunden 5 Zoll Wasser. Am 10. December ist die „Concordia" dann von Liverpool abgegangen. Ueber die weiteren Geschehnisse fehlt jeder sichere Anhalt. Am 27. December haben die dänischen Strandvögte ein völlig zertrümmertes Wrack treiben sehen, welches vermuthlich die Reste der „Concordia" darstellten. In der Nacht vom 26. zum 27. ist sehr dicke Luft gewesen. der Wind trieb allerdings nicht nach dem Lande, sodaß anzunehmen ist, daß der Capitän sich der Nähe des Strandes nicht bewußt gewesen und darauf losgesteuert ist. Bei der schlechten Beschaffenheit des Schiffes ist ferner mit Sicherheit anzunehmen, daß es sofort beim Auflaufen auf die Sandbank zerschellt ist. Dieses läßt sich vornehmlich daraus schließen, daß keine Nothsignale gegeben wurden, daß die später angeschwemmten Leichen alle halbbekleidet waren, daß ferner die Rettungsgürtel ebenfalls unbenutzt angeschwemmt sind. Die Leichen der Verunglückten wurden nach und nach aufgefunden. Sie wiesen fast alle Verletzungen auf, bei einer fehlten sogar Augen, Kopfhaar und Nase. Am 27., 29., 30. und 31. sind alle Leichen geborgen worden. An Tätovirungen, Ringen und anderen Erkennungszeichen wurden sie recognoszirt und später auf dem Friedhof von Frorupfort beerdigt. Außer den mit „Concordia" beschriebenen Rettungsgürteln ist ein Brett mit derselben Aufschrift angeschwemmt, ferner acht zusammen gebunden Seefahrtsbücher der Mannschaft und ein Brief mit zwei Photographien von Kindern eines Matrosen. Eine Jacke trug die Inschrift: „Paul Potrykus". Auch viel Coaks wurde an den Strand geworfen. Die Seefahrtsbücher und die Photographien sind vom Consul an den Reichskanzler übersandt worden.

Nach Vortragung dieses Beweismaterials erklärt der Reichscommissar, Capitän zur See a. D. Rodenacker, daß er keinerlei Bemerkungen zu machen habe. Das Seeamt fällte nach kurzer Berathung den folgenden Spruch:

„Die Ursachen der in der Nacht vom 26. zum 27. December v. Js. an der Westküste von Jütland vor Thisted erfolgten Strandung der Danziger Bark „Concordia" sind mit Sicherheit nicht aufzuklären. Wahrscheinlich sind dicke Luft und Irrthum des Schiffers über die Nähe des Strandes die Veranlassung gewesen."

Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß das Dunkel über den Vorgängen bei der Strandung niemals gelichtet werden könne, daß aber anzunehmen sei, daß außer dem trüben Wetter ein Irrthum des Schiffers über die Nähe des Strandes das Unglück herbeigeführt hat.

* **Der Verein der Flößer des Netzedistrikts** wird dem Landtage eine Petition um Einführung von Arbeiter-Fahrkarten für die Flößer unterbreiten. Eine Petition um Einführung billigerer Personentarife für die Flößer ist in letzter Session abgelehnt worden. Der Verein petitionirt deshalb jetzt um Einführung der Arbeiterfahrkarten für Flößer. [illegible] Fahrkarten [illegible] eingeschifft [illegible] viele Flöße [illegible] Flößer mit den Dampfschiffen [illegible] fortsetzen.

* **Der Verein ehemaliger** [illegible] feierte gestern Nachmittag [illegible] Gäste [illegible] Sommerfest. [illegible] die [illegible] ein Tänzchen [illegible]

* **Die Rettungs-Medaille am Bande** ist dem Restaurateur [illegible] verliehen.

* **Aus dem „Verein Frauenwohl"** wird uns geschrieben: [illegible] melden, hat Frau Dr. med. Weiß, [illegible] Anregung des Vereins Frauenwohl [illegible] in unserer Stadt [illegible] weilen unterbrochen, um in Familienangelegenheiten auf kurze Zeit [illegible] für [illegible] Erscheinen in Danzig [illegible] Frauenwelt [illegible] aus Danzig [illegible] Mewe [illegible] die Patientinnen [illegible] ihrer [illegible] suchten [illegible] Wenige [illegible] Frau [illegible] Fache [illegible] Auch [illegible] Aerzte [illegible] hygienische [illegible] die re[illegible] Consultationen [illegible] und [illegible] Das [illegible] andere [illegible] wo sie [illegible] Frau [illegible] werden [illegible] wird [illegible] einen [illegible] als [illegible] Publikum [illegible] wohlwollend [illegible]

* **Posthilfsstellen.** Am 16. August tritt in [illegible] bei L[illegible] eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, [illegible] einen [illegible]

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Mirchauerweg [illegible] Ustarbowski'schen Eheleuten [illegible] Jahn[illegible] Wittwe [illegible] Klara [illegible] der S[illegible] Saspe [illegible] den [illegible] Fleischer[illegible] Schü[illegible] Schae[illegible] Eheleute [illegible] Rosalie [illegible] lootse [illegible] Pferde[illegible] Klempner[illegible] Die [illegible] von [illegible] an se[illegible] zu B[illegible] Louise [illegible] Gustav [illegible] Holz[illegible] Rentier [illegible] von [illegible] den [illegible] schmied[illegible] Caroline [illegible] übergegangen [illegible] der [illegible]

* [illegible] fällt [illegible] abend [illegible]

* [illegible] 4 Kähne [illegible] mit [illegible] 47,5 [illegible] Mon[illegible] Chr. [illegible] Güter [illegible] Güter [illegible] Güter [illegible] 2 mit [illegible] an O[illegible] 7,5 [illegible] Mau[illegible] mit [illegible] Str[illegible] Danzig [illegible] von [illegible] D. „[illegible] Rud. [illegible]

* [illegible] schöner gedacht werden. Schon vom frühen Morgen an begann die Wanderung der Landbewohner in die Stadt. „Zum Dominik" lautete die Parole. Da eine erweiterte „Geschäftszeit" gestattet, so wurde wacker eingekauft, dann sich aber den Dominiksfreuden voll und ganz überlassen. In der Budenstadt wimmelte es denn auch und die Caroussell- und Schaubudenbesitzer werden denn auch über einen „goldenen Sonntag" wohl zu berichten haben. Aber sie nicht allein, auch unsere Restaurateure und Kaufleute werden von dem „Goldregen" ein Tröpfchen abbekommen haben und wir gönnen es ihnen von Herzen. — Unsere Danziger, d. h. Diejenigen, welche die Dominiksfreuden schon in der Wiege gekostet, zogen es vor, an die See, in den Wald zu wandern und ihre Excursionen waren vom schönsten Wetter begünstigt. Daß Eisenbahn und Dampfer-Gesellschaften auch gestern wieder vollauf zu thun hatten, beweisen folgende Zahlen: Es wurden befördert auf der Strecke Danzig-Langfuhr 8998, Langfuhr-Oliva 8321, Oliva-Zoppot 6384, Danzig-Neufahrwasser 4148, Langfuhr-Danzig 8955, Oliva-Langfuhr 8591, Zoppot-Oliva 6743, Neufahrwasser-Danzig 3915 Personen. Der Fahrkartenverkauf betrug in Danzig 7746, Langfuhr 1717, Oliva 1451, Zoppot 2153, Neuschottland 388, Brösen 790, Neufahrwasser 1162, zusammen 15407 Stück. Die Actien-Gesellschaft „Weichsel" beförderte nach der Westerplatte 9—10000, nach Zoppot und Hela circa 1000 Personen, die Gebr. Habermann nach Heubude ca. 2000 Personen.

* **Die westpreußische Pastoralconferenz** soll erst am 27. d. Mts. abgehalten werden.

* **Messerstecherei.** Ein Act brutaler Rohheit spielte sich am Sonnabend in Heubude ab. Der Knecht Carl Wischnewski, bei dem Hofbesitzer Herrn Schindler in Dienst, meldete sich am Freitag krank. Im Laufe des Tages erschien er jedoch mit einer Ziehharmonika auf dem Gehöfte des Sch., begann zu musiciren und zu rauchen, ohne an die Arbeit zu gehen. Infolgedessen entließ Sch. den W. Am Sonnabend nun erschien Wischnewski wieder auf dem Hofe, wurde jedoch von Sch., als er zu scandaliren begann, verwiesen. Plötzlich wurde der Hofbesitzer hinterrücks von W. überfallen und durch Messerstiche in das Genick und den Hals so erheblich verletzt, daß er ohnmächtig und blutüberströmt zusammenbrach. Sch. wurde in seine Wohnung gebracht. Dort liegt er, nachdem ihm von einem Arzt aus Danzig die erste Hilfe geleistet war, schwer krank darnieder. Der Messerheld hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

* **Der Verein für Naturheilkunde** hatte gestern Morgen einen Ausflug nach Heubude unternommen. Nach gemeinsamem Kaffee im Parke des Herrn Manteuffel wurde durch den Wald nach dem Seestrande marschirt, wo die meisten der Theilnehmer sich durch ein erfrischendes Seebad stärkten, Mittags wurde die Rückfahrt angetreten.

* **Reunion in Heubude.** Vorgestern Abend hatten sich die Heubuder Badegäste in den geräumigen Localitäten des Herrn Neubeyser zu einer Reunion vereinigt. Den ersten Theil des Programms füllten musikalische und humoristische Vorträge aus. Wieder war es Herr Weihnacht der mit zahlreichen Vorträgen erfreute. Ein lustiger Schwank „Dr. Sander" trug zur Erheiterung der Gäste wesentlich bei. Dann begann der Tanz, der sich bis in die Morgenstunden hinein ausdehnte. Der Garten war durch bunte Lampions festlich geschmückt.

* **Privat-Krankenanstalt.** Dem praktischen Arzt Dr. med. Wisselinck ist die Concession von der höheren Verwaltungsbehörde ertheilt, in dem Hause Brodbänkengasse 24 in Danzig, eine Privat-Krankenanstalt (Frauenklinik) einzurichten.

* **Circus Braun.** Die Vorstellungen des schon von seinem früheren Aufenthalte in unserer Stadt her wohlbekannten Circus Braun, der jetzt sein Zelt auf dem Wallterrain vor dem Hohen Thore errichtet hat, erfreuen sich allabendlich eines gutes Besuches, und in der That sind die Darbietungen der Gesellschaft auch des Beifalls werth. In Miß Millington besitzt die Direction eine Reiterin, um die sie jede Direction beneiden kann. Besondere Anerkennung verdienen die trefflichen Productionen des Directors auf seinen in Freiheit dressirten Hengsten „Pascha" und „Liebling". Herr H. Blumenfeld zeigte sich als „Jockey von Epson" als ein gewandter Reiter. Der englische Original-Clown Bill-Rose sorgt für die Unterhaltung in sehr drolliger Weise. Ein Besuch des Circus Braun erscheint somit durchaus lohnend.

* **Auf dem Landgestüt-Reitplatze** zu Marienwerder werden am nächsten Sonnabend Vormittags von 11½ Uhr an folgende Gestütspferde (Hengste) versteigert werden: Illo I, Hugo, Nachtvogel, Nestor, Quanksalbe, Hebutto, Tell, Illo II, Demothene, Peldro, Pascha, Richard, Nucas, Quorra.

* **Der Ortsverein der Klempner** feierte gestern im „Café Selonke" sein 2. Stiftungsfest durch Concert und Tanz. Während der Concertpausen fanden Belustigungen für die Kinder statt. Bei einbrechender Dunkelheit erfolgte eine Fackelpolonaise durch den Garten. Der Schriftführer des Vereins Herr Seide begrüßte die Gäste. Die Festrede hielt Herr Langfiel und der Vorsitzende Herr Windt brachte den Kaisertoast aus. In froher Stimmung blieben die Festtheilnehmer bis spät nach Mitternacht beisammen.

b. **Der Kriegerverein Ohra** hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung im Restaurant „Zur Ostbahn" ab. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Scharping eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Landesfürsten, verlas die eingegangenen Schriftstücke und begrüßte die neu aufgenommenen Mitglieder. An Stelle des ausscheidenden Vergnügungs-Vorstehers Herrn Wenzel, der nach Leipzig verzieht, wurde Herr Ehlert gewählt. Die Versammlung beschloß, das Stiftungsfest des Vereins und das Sedansfest zusammen am 4. September mit Damen im Restaurant „Zur Ostbahn" zu feiern.

* **„Westpreußischer Sang" und „Deutscher Schützenmarsch"** nennen sich zwei Compositionen, die Herr G. Schönsee in Marienburg hat erscheinen lassen. Die erste Composition für Männerchor, Text von G. Kleman, ist recht melodiös und wird von unsern Gesangvereinen gewiß gern willkommen geheißen werden. Der „Westpreußische Sang" ist unserm Herrn Oberpräsidenten gewidmet und mit einem Bilde des Marienburger Schlosses geziert. Der „Deutsche Schützenmarsch" verdankt seine Entstehung dem Provinzial-Schützenfest und ist einfach und ansprechend. Mit dem untergelegten Text von A. Stobbe wird er jedenfalls auch bei Aufzügen gesungen werden. Wir wünschen den beiden Compositionen in unserer Provinz weite Verbreitung.

b. **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend seine 4. Versammlung im Vereinsjahre ab. Eine Lection über „Der Kreuzschnabel" wurde von Herrn Pahnke II mit den Schülerinnen der Oberstufe in der städtischen Mädchenschule in Schidlitz gehalten. Darauf begaben sich die Mitglieder zu Moldenhauers Etablissement, wo die eigentliche Sitzung unter dem Vorsitze des Herrn Jaffe stattfand. Letzterer widmete dem im rüstigsten Mannesalter verstorbenen Collegen Gohr, dessen Wirksamkeit weit über die Grenzen des Vereins hinaus reichte, einen warm empfundenen Nachruf. Das Andenken des Verstorbenen wurde von der Versammlung durch Erheben von Sitzen geehrt. Darauf hielt Herr Opitz einen Vortrag über „die Steinkohle und ein Besuch im Steinkohlenbergwerk". Der Vortragende hat wiederholt Gelegenheit gehabt, die verschiedensten Anlagen von Kohlenbergwerken kennen zu lernen. Der lehrreiche Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen.

* **Personalien.** Der Amtsgerichtssecretär Gronemann in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Eine Turnfahrt nach Neustadt** unternahmen am Sonnabend Abend eine größere Anzahl Mitglieder des Turn- und Fechtvereins Danzig. Der Marsch begann 10 Uhr Abends vom Bahnhof Zoppot und endigte Sonntag Abends 11 Uhr ebendaselbst. Zunächst wurde auf der Landstraße bis Koliebken marschirt, dann bei Adlershorst die Aussichtspunkte bestiegen und der Abstieg zur See unternommen, der sich bei der herrschenden Dunkelheit nicht ganz ohne Schwierigkeit vollzog. Nach einer kurzen Rast unterhalb Hochredlau und einem erfrischenden Bade im Morgengrauen ging es weiter nach Sagorsch, Gnewau und Neustadt. Der Rückmarsch wurde um 5 Uhr Nachmittags angetreten und gestaltete sich zu einem Dauermarsch, der in 5½ Stunden mit halbstündiger Rast in Kielau zurückgelegt wurde. Es wurde dabei auf dem bergigen Gelände Neustadt-Kellerberg-Gnewau-Sagorsch eine Marschgeschwindigkeit von 1 Stunde 10 Minuten und auf der Strecke Sagorsch-Zoppot eine solche von 1 Stunde 5 Minuten für die Meile erzielt. Bei dem Rückmarsch nach Zoppot war allerdings nur ein kleinerer Theil der Turnfahrer zugegen.

* **Der Concurrenz-Dauerritt** activer Cavallerie-Officiere des 17. Armeecorps um den Kaiserpreis beginnt am nächsten Freitag, 4 Uhr Nachmittags in Pr. Stargard. Im Laufe des 14. August wird der Dauerritt wieder in Pr. Stargard endigen. Mit der Leitung und Ueberwachung des Concurrenzreitens sind die Herren Generalmajor v. Rabe, Oberst Mackensen und Major v. Bockelberg beauftragt. Ueber 40 Officiere nehmen an diesem Uebungsritt theil. Die Begleitung der Reiter durch berittene Pferdepfleger unterbleibt, dagegen werden einige Radfahrer, 5—6 Mann des 1. Leibhusaren-Regiments herangezogen werden.

* **Rohheit.** Zu einer groben Ausschreitung ließ sich vorgestern der Rammbau Nr. 6 wohnhafte Arbeiter W. hinreißen. Sein Sohn war mit dem der Arbeiterfrau N. in Streit gerathen und rief seinen Vater zu Hilfe. Dieser ergriff eine Axt, drang in die Wohnung der N. ein und wollte sie schlagen. Frau N. hielt zum Schutze die linke Hand vor's Gesicht, da traf ein Hieb dieselbe so heftig, daß sämmtliche Sehnen getrennt und der eine Finger formlich abgehauen wurde. Die N. mußte ärztliche Hilfe nachsuchen, während W. verhaftet wurde.

* **Das Manövergeschwader** trifft nach den bis jetzt getroffenen Informationen am nächsten Sonnabend, den 14. August, auf unserer Rhede ein.

* **Feuer.** Gestern Mittag 1 Uhr 24 Minuten wurde die Feuerwehr nach der Tobiasgasse 2c gerufen. Der Lärm stellte sich als blinder heraus.

* **Ein versuchter Einbruchsdiebstahl** hatte die Verhaftung des Dachdeckers R. zur Folge. Der Einbruch war in einem Hofe der Töpfergasse verübt worden. — Weiter ist der Schlosser R. Krause verhaftet, weil er in der Herberge zur Heimath seine Schlafgenossen bestahl. Beide Arrestanten wurden heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Einen kühnen Fluchtversuch** unternahm vorgestern Nachmittag der Seefahrer Wienhold. W., der schon mehrere Male mit Zuchthaus vorbestraft ist, befindet sich zur Zeit wegen Raubes in Untersuchungshaft. Als er vorgestern Nachmittag von einem Verhör vor dem Untersuchungsrichter in das Gerichtsgefängniß zurückgebracht werden sollte, entsprang er seinem Aufseher und suchte über Neugarten das Weite. Bis zum Schützengange war er gekommen, da erreichte ihn von seinen Verfolgern zuerst der Selterwasserverkäufer Nienke und stellte ihn. Bald darauf kam auch der Amtsanwalt Wulff herbei, der dem Ausreißer mehrere Hiebe mit einer Peitsche versetzte. Nun wurde Wienhold wieder festgenommen und in das Gerichtsgefängniß zurückgeführt. Bei ihm wurde noch ein sogenanntes Schustermesser vorgefunden. Der Vorfall hatte eine starke Menschenansammlung zur Folge.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. August. Wasserstand: 2,38 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Ziolkowski	D. Danzig	Leer	Thorn	Danzig
Burnicki	Kahn	Ziegel	do.	do.

B. Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Ulm	D. Montwy	Stückgüter	Danzig	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 7. August.

Gesegelt: „Catrina", Capt. Kolb, nach Brake mit Holz. „Kreßmann", SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern.

Wiedergesegelt: „Johann Friedrich", Capt. Behrens, nach Sunderland mit Holz.

Neufahrwasser, den 8. August.

Angekommen: „Alpha", SD., Capt. E. Brinckmann, von Carlshamn mit Steinen.

Gesegelt: „Margiena Geziena", Capt. Mulder, nach Colberg mit Holz. „Alice", SD., Capt. Pettersson, nach Kjöge mit Holz.

Neufahrwasser, den 9. August.

Angekommen: „Bernhard", SD., Capt. J. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Brünette", SD., Capt. O. Nicolai, von Methil mit Kohlen. „Granit", SD., Capt. Lundqvist, von Libau, leer.

Berliner Börse vom 7. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	103.80
" "	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" " "	3½	104.—
Staatsschuldscheine "	3	98.25
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.10
"	3½	—
" 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
Ostpreußische "	3	93.40
Pommersche "	3½	100.50
Posensche, neue	3½	100.75
" "	4	—
Westpreußische I. I. B	3½	100.20
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3½	100.30
Preußische Rentenbriefe	3	93.25
"	4	104.75
" "	3½	101.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.50
do. kleine 5%	fr.	71.75
do. innere 4½%	fr.	59.70
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.60
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	31.—
do. Goldrente L. 500	fr.	27.—
do. do. L. 100	fr.	27.30
do. do. L. 20	fr.	27.40
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	97.30
Italienische Rente	4	94.70
do do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	97.60
Mexikaner 100 L.	6	97.60
Mexik. 1890 100 L.	6	97.50
do. St.-Eisenbahn	5	93.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.10
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.50
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	344.50
do. 60er L.	4	151.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	68.10
Röm. St.-Anl. I.	4	94.30
do. II—VIII	4	94.20
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	102.80
do. amort. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.70
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	90.20
do. do. de 1890	4	90.20
do. do. de 1891	4	90.75
do. do. de 1894	4	90.75
Russ. Bodencr.	5	122.40
" " gar.	4½	105.20
Türk. Anl. D.	1	22.40
Türk. Adm. 1888	5	93.75
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	119.90
Ung. Gold-Rente	4	104.25
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	104.20
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.60
" " unk. 1900	4	101.60
" " alte 1—45	3½	99.30
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101.20
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.10
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	99.30

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	102.75
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.75
" " 1874	3	95.30
" Ergänzungsnetz	3	96.50
" " St. I. II.	5	116.80
" " Gold	4	104.30
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	105.60
Raab Oedenb.	3	85.90
Northern Pacific I.	6	115.10
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	105.—
do. Staatseis. Slb.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	117.50
Gotthardbahn	7,4	153.50
Königsberg-Cranz	6,8	148.50
Lübeck-Büchen	6¾	168.30
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	150.50
Ostpr. Südbahn	3	96.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.50
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	173.50
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.80
Bresl. Disconto	6½	120.40
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	158.90
Deutsche Bank	10	209.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.—
Deutsche Effectenb.	7	117.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	207.50
Dresdner Bank	8	164.60
Gothaer Grundcred.	4	129.10
Hamb. Cm. u. Discb.	7	138.75
Hamb. Hyp.-B.	8	161.80
Hannoversche Bank	5,3	122.30
Königsberger Vereinsb.	5	110.10
Lübeck. Commb.	7⅔	140.—
Magdeb. Privatb.	5	112.—
Meining. Hypoth.-B.	6	129.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.—
" Centralbodencred.-B.	9	175.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	111.—
Danziger Oelmühle	0	111.25
" Prior.-Act.	5	112.75
Hibernia	9½	199.—
Große Berl. Pferdeb.	15	424.30
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.20
Harpener	6	197.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	228.50
Laurahütte	8	173.25
Norddeutscher Lloyd	4	107.50
Stett. Cham. Didier	17	334.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.25
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.365	Newy.	—
Napoleons	16.28	Engl. Bankn.	20.365
Dollars	4.1875	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	77.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.65
" neue	—	Oesterr. "	170.45
Am. Not. kl.	4.16	Russ. Bankn.	216.65
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.30
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	77.20
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 3%.

Handel und Industrie.

New-York, 7. Aug. **Weizen** eröffnete auf schwächere Kabelmeldungen aus England in schwacher Haltung mit niedrigeren Preisen. Im weiteren Verlaufe trat zwar auf Deckungen der Baissiers eine kleine Aufbesserung ein. Dieselbe ging jedoch wieder verloren in Folge Liquidation der langsichtigen Termine. Schluß schwach. — **Mais** fiel heftig nach Eröffnung auf günstige Ernteberichte und schwächere Kabelberichte, kräftigte sich dann auf Kaufordres und Deckungen; schließlich im Einklang mit dem Weizen wieder fallend. Schluß kaum stetig.

Chicago, 7. Aug. **Weizen** anfangs niedriger auf schwächere ausländische Märkte. Dann trat auf Deckungen eine Erholung ein. Im späteren Verlaufen auf Liquidation ein abermaliger Rückgang. Schluß kaum stetig. — **Mais** schwächte sich anfangs auf schwächere ausländische Märkte etwas ab, erholte sich dann auf Deckungen, gab aber später auf Abgaben der Baissiers wieder nach. Schluß schwach.

Hamburg, 7. Aug. **Kaffee** good average Santos per September 36½, per December 37½, per März 38, per Mai 38½.

Stettin, 7. Aug. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,00 nominell.

Paris, 7. Aug. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 27,00, per Septbr. 26,35, per September-December 26,10, per November-Februar 25,90. **Roggen** behauptet, per August 16,90, per Novbr.-Febr. 16,85. **Mehl** fest, per August 54,65, per September 55,50, per September-December 55,70, per November-Februar 55,50. **Rüböl** ruhig, per August 60¾, per September 60¾, per September-December 61¼, per Januar-April 62¼. **Spiritus** fest, per August 38¾, per Septbr. 38¼, per September-December 36¾, per Januar-April 36¼. Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. Aug. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 25. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 25⅞, per September 26⅛, per October-Januar 27⅝, per Januar-April 28¼.

Antwerpen, 7. Aug. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Aug. 54¾, Margarine ruhig.

Pest, 7. Aug. **Productenmarkt. Weizen** loco fest, pr. Herbst 11,13 Gd., 11,14 Br., Frühjahr 11,15 Gd., 11,16 Br., **Roggen** pr. Herbst 8,63 Gd., 8,64 Br. **Hafer** pr. Herbst 6,08 Gd., 6,10 Br. **Mais** pr. August-Septbr. 4,95 Gd., 4,97 Br., pr. September-October 5,02 Gd., 5,04 Br., pr. Mai-Juni 5,62 Gd., 5,63 Br. **Kohlraps** pr. August-September 13,25 Gd., 13,35 Br. — Schön.

Berlin, 6. Aug. (Originalbericht von Gebr. Gause.) **Butter**: Die Qualitäten waren diese Woche durchweg wenig befriedigend, die meiste Butter kam in gelitterem Zustande an und zeigte eine sehr geringe Haltbarkeit. Die wenigen guten Marken konnten zu unveränderten Preisen schlank geräumt werden. Mit Schluß der Ferien wird sich wieder ein größerer Bedarf einstellen und da die Zufuhren eine weitere Abnahme zeigen, werden wir schon nächste Woche eine Preissteigerung zu erwarten haben. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 96,00 Mk., IIa. 92,00 Mk. Landbutter nominell. — **Schmalz**: Die Preise steigen in Amerika in Folge flotter Nachfrage ziemlich lebhaft; auch hier am Platze war zu erhöhten Preisen Begehr. Bei dieser starken allgemeinen Nachfrage kann auf eine weitere Steigerung der Preise in den Herbstmonaten mit Bestimmtheit gerechnet werden, auch wenn die Preise vorübergehend mal wieder etwas abflauen sollten. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam Schmalz 30,00—30,50 Mk., Berliner Stadtschmalz 32,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 33,00—33,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 34,00—35,00 Mk.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 17,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,00, Superfine Nr. 0 11,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,00 Mk., Fine Nr. 1 9,00 Mk., Fine Nr. 2 7,80 Mk., Schrotmehl 7,80 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,20, Roggenkleie 4,40, Gerstenschrot 6,50 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,00, mittel 11,00, ordinäre 9,50 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 9,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Familientisch.

Wortspiel.

Emil, Helm, Ilse, Jota, Laden, Launen, Made, Nagel, Noten, Robe, Rede, Robe, Ruh, Sang, Sarg.

Aus jedem der vorstehenden 15 Wörter läßt sich durch Umstellen der Buchstaben ein anderes bilden. Werden diese Wörter richtig gefunden und werden sie nach ihrer Bedeutung wie folgt geordnet:

1. Stück Wild. — 8. Fanggeräth.
2. Kleines Instrument. — 9. Erde.
3. Weibliches Wesen. — 10. Kleidungsstück.
4. Fluß in Spanien. — 11. Planet.
5. Vogel. — 12. Bindemittel.
6. Truppentheil. — 13. Pflanzengebilde.
7. Gefäß. — 14. mechanisches Kunstwerk.
15. Fluß in Spanien.

so ergeben die Anfangsbuchstaben ein bekanntes Sprichwort. Auflösung in Nr. 186.

Auflösung des Arithmogryphs aus Nr. 182: Hundstage, Anna, Nase, Dante, Sand, Tanne, Agnes, Gnu, Ente.



Am Freitag, den 6. August d. J., Abends 6¾ Uhr, wurde der Kamerad

Hermann Julius Freundstück

durch den Tod von seinem langen schweren Leiden erlöst.

Als gerade, biedere Seemannsnatur von seinen Kameraden geschätzt, rufen sie ihm zur letzten grossen Reise ein aufrichtiges „**Fahre wohl!**" zu.

Der Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".

Beerdigung am Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Heiligen Leichnams-Leichenhalle (Promenade). [17876

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes

Max Richard Jago

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Prediger Stengel für die trostreichen Worte am Grabe, meinen innigsten Dank.

Danzig, den 6. August 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
Wittwe **Jago**.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zur Vergebung des theilweisen Abbruches und Wiederaufbaues eines Stall- und Abortgebäudes auf Bahnhof Czerwinsk sowie der Instandsetzung des Wartesaals 3. Classe ebendaselbst ist ein Termin zum **19. August d. Js., Vormittags 11 Uhr**, anberaumt. Die Verdingungsunterlagen können von der Unterzeichneten gegen portofreie Einsendung von 1,25 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot für den Bau eines Stall- und Abortgebäudes auf Bahnhof Czerwinsk" zu versehen und versiegelt bis zum genannten Termin einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen.

Dirschau, den 6. August 1897. (17879

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection II.

Oeffentliche Verdingung.

Für den Erweiterungsbau der Kleinviehschlachthalle auf dem hiesigen Schlachthofe sollen nachstehende Arbeiten öffentlich vergeben werden.

Loos I Trägerlieferung,
„ II Schlosserarbeiten.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Dienstag, den 17. August cr., Vormittags 11 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühr 0,50 M. für Loos I und 1,00 M. für Loos II zu beziehen sind. (17840

Danzig, den 6. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom Juni d. J. betreffend Abgabe von Strom aus dem städtischen Elektricitätswerk machen wir darauf aufmerksam, daß der Plan für das Kabelnetz im Laufe d. Mts. festgestellt sein muß. Reflectanten, welche vom nächsten Etatsjahr ab Bedarf an elektrischem Strom für Licht- und Motorzwecke haben, ersuchen wir, die Anmeldungen nunmehr schleunigst an uns ergehen zu lassen. (17467

Anmeldungs-Formulare, auf welchen die wesentlichsten Bedingungen enthalten sind, sind unentgeltlich während der Dienststunden in unserer Botenmeisterei im Rathhause zu haben.

Danzig, den 2. August 1897.

Der Magistrat.

Oeffentliche Verdingung der Lieferung von 900 Stück Kohlenkörben aus Rohr in 4 Loosen und zwar je 2 zu 250 und je 2 zu 200 Stück. Termin zur Einreichung und Eröffnung der Angebote am **26. August d. Js., Vormittags 11 Uhr** in unserem Geschäftsgebäude. Die Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Kohlenkörben aus Rohr" und der Adresse: „Königliche Eisenbahn-Direction Danzig", verschlossen und postfrei eingereicht sein. Die Ausschreibungsbedingungen liegen in unserem Rechnungsbureau zur Einsicht aus, können auch von demselben gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Danzig, den 4. August 1897. Königliche Eisenbahn-Direction. (17880

Familien-Nachrichten

Olga Friedrich
Friedrich Radmann
Verlobte.
Danzig, im August 1897.

Als Verlobte empfehlen sich
Ottilie Scherwatzki,
geb. Bartsch,
Otto Köpke.
Danzig — Heubude
im August 1897.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester und Tante Frau

Marie Fischer
geb. **Waage**

heute früh 9 Uhr am Herzschlage verschieden ist.

Danzig, 8. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am 7. d. M., Mittags 12½ Uhr, meine liebe, treue Schwester, unsere liebe Tante und Großtante

Wilhelmine Strauss

nach langem schwerem Leiden zu sich zu nehmen. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 9. August 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle aus nach dem neuen St. Marien-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 77. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter,

Marie Ahlhelm
geb. **Oertel.**

Danzig, d. 9. August 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Trinitatis-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Dankſagung!

Für die reichen Kranzspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben, guten Vaters, des Schmiedemeisters

J. Hinz,

sagen wir hiermit unseren Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der hochlöblichen Schmiedeinnung und den Herren Sängern für den schönen Grabgesang unsern aufrichtigsten Dank.

Geschwister **Hinz.**



Sanft und gottergeben entschlief gestern Nachmittag 2½ Uhr, gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche, nach 2-tägigem Krankenlager, mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater und Onkel, der

Schneidermeister
Bernhard Baranowski

im Alter von 46 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, d. 9. August 1897.

Die trauernde Wittwe und Kinder.

Danksagung.

Allen Denjenigen, die meiner lieben Frau, unsrer guten Mutter die letzte Ehre erwiesen, sprechen wir für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für die Kranz- und Blumenspenden unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Archidiaconus Dr. Weinlig für die trostreiche Grabrede.

Danzig, den 7. August 1897

M. Sommer und Kinder.

Auctionen

Große Auction.

Dienstag, den 10. August 1897, Vormittags 10 Uhr, Langfuhr, Heiligenbrunnerweg Nr. 19, part., werde ich im Auftrage der **Frau Wwe. Schulz** wegen Fortzug sämmtliches **hochfeines Mobiliar** an den Meistbietenden gegen baar verkaufen und zwar:

2 mah. Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 1 Waschtoilette mit Marmorplatte und Geschirr dazu, eisernes Bettgestell mit Matratze, 4 große Bilder, 3 mah. Spiegel, 1 grünes Plüschsopha, Sophatisch und Decke dazu, 2 mah. Commoden, 1 mah. Verticow, 1 Regulator, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Eck-Etagère, 1 mah. Schreibsecretär, 1 braune Plüschgarnitur, 1 mah. Spiegel mit Console, 1 mah. Speisetisch mit 3 Einlagen, diverse Stühle, 1 Garnitur Gartenmöbel, 6 grüne und 2 graue Verandarouleaux, 2 ein- und 2 zweithürige Kleiderschränke, mah. Spieltisch, Küchenutensilien, Küchenschrank (verschließbar), Lampen, Ampel, 6 weiße Bettdecken, 2 Glanzläufer, diverse Waschbütten, sowie viele andere Gegenstände.

Den Arbeitern ist der Zutritt verboten. (17718

G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Nachlass-Auction
Breitgasse 88, 2 Tr.

Dienstag, den 10. August cr., Vormittags 9½ Uhr, werde ich wegen Todesfall Nachstehendes **gegen Baar** versteigern: (17777

1 Plüsch-Garnitur, altdeutsch, Sopha u. 2 Fauteuils, 1 nußb. Sophatisch, 1 do. Paneelbrett, 6 do. Rohrlehnstühle, 1 do. 2-thür. Verticow, 1 do. Pfeilerspiegel mit Console, 1 mah. 2-thür. Kleiderspind, 2 birk. 2-thür. Kleiderspinde, 1 Bettgestell mit Springfedermatratze, **2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 Spieltisch, 1 eisern. Kinderbettgestell, 1 eis. großes Bettgestell, 1 Satz Daunenbetten, 1 gestr. Küchenglasschrank, **2 runde Tische mit Marmor,** 2 Ständer von Marmor mit Lampen, 1 Hängelampe, Bilder, **1 Rauchtisch,** 2 eiserne Blumenständer, 1 Partie neue Goldleisten, **1 Partie Damenkleider,** Glas, Porzellan, Eisen- und Kupfergeräthe, 2 große Teppiche, 2 Bettvorlagen, 2 Fach Gardinen pp.,

wozu höflichst einlade.

W. Ewald,
von der Königl. Reg. vereid. Auctionator u. Gerichts-Taxator
Bureau: Danzig, Altst. Graben 104, 1, am Holzmarkt.

Auction mit Mobiliar
Frauengasse 44, 2. Etage.

Morgen, Dienstag, den 10. August, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage: 1 überpolsterte Garnitur mit glattbraunem Plüschbezug, 1 mah. Buffet, 1 mah. Cylinder-Bureau, 1 mah. Bücherschrank, 1 mah. gr. Toilettenspiegel, 1 nußb. Kleiderschrank, do. Verticow, 6 massiv nußb. Rohrlehnstühle, 1 Wiener Schaukel, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Federmatr., 1 kl. Schlafsopha, 1 Schreibsecretär, 1 großer nußb. Trumeauspiegel nebst Stufe, 2 kl. Pfeilerspiegel, 1 Speisetafel, nußb. mit 5 Einlagen, 6 Wienerstühle, 2 Etagèren, 1 Ottomane, 2 Kleiderständer, 2 Teppiche, 2 Blumenständer, 1 Plüschsopha, 2 Kronen, 2 gr. Oelbilder, 2 Schließkörbe, 3 Fach Gardinen, 1 zweipers. nußb. Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 1 kl. Harmonium, 2 Bettschirme mit Ripsgardinen, Verschiedenes pp., wozu einladet

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.
Sämmtliches befindet sich in sauberem Zustande.

Auction Tobiasgasse 13.

Dienstag, den 10. August, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Lederzurichters Herrn **Domanowski** wegen Abreise ein gut erhaltenes Mobiliar als: 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, 1 Pfeilerspiegel, 1 Bettgestell, 6 Stühle, 1 Spieltisch und 2 andere Tische, 1 Speisenspind, 1 Regulator, Porzellan-, Haus- und Küchengeschirr 2c. **Ferner sämmtliches** zur Lederzurichterei gehöriges Werkzeug, einen 3 m langen Tisch mit Zink beschlagen, Blöcke und einen eisernen Kochherd 2c. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (178802

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction
in Langfuhr, Hauptstraße 83, im Ladenlocal.

Mittwoch, 11. August, Vormittags 10½ Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Schirmacher** für Rechnung der **Lelmert**'schen Concursmasse

7 Rollschinken, 19 Blasenschinken, 10 Rouladen, 12 Seiten Speck, 15 halbe Schweinsköpfe, Pökelfleisch sowie ca. 7 Ctr. Talg und Wurstschmalz

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (17857

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Hotel „Zum Stern",
Heumarkt 4.

Dienstag, 10. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten Gegenstände: (17815

Drei schwarze schwedische Granit-Obelisken mit Sockel
1,77, 1,90, 2,25 Meter,
ferner:
Vier blaue schlesische Marmor-Obelisken mit u. ohne Sockel
1,76, 1,78, 1,80 Meter,

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1.

Kaufgesuche

Patent-Bierflaschen
kauft **Becker**, Kökschegasse 7, 3.

Ein gut erh. mah. Kleiderspind u. Verticow für alt zu kauf. ges. Off. u. **R 484** an die Exp. d. Bl.

Eine Hängematte
wird für alt zu kaufen gesucht Röpergasse Nr. 13, im Laden.

Kleiner gebrauchter einspänn. **Selbstfahrer** für 2 Personen **sofort** zu kaufen gesucht. Offert. unter **L. L. 3** an die Exp. d. Bl.

Grundstück in Langf., gute Lage 4000 M. Anz., 7% verzsl., zu kauf. ges. Näh. **Liebert**, Pfefferst. 44,1.

Ein complettes Reitzeug wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **R 473** Exped. d. Bl.

Ein kleiner
Roll- oder Handwagen
wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **R 453** an die Exped. dieses Bl. erbet.

Ca. 250 Ctr. gut gewonnenes Pferdevorheu zu kaufen gesucht. Off. unt. **R 461** an die Exp. d. Bl.

Ein gutes Haus
wird vom Selbstkäufer in der Nähe der Tobias- od. Häkergasse mit 3 Zimmern u. Cab. auf einem Flur zu kaufen gesucht. Anzahl. 3000 M. Off. u. **R 449** an die Exp.

Platz
z. Betriebe eines Zimmereigeschäfts in Danzig oder Nähe zu pachten oder kaufen gesucht. Off. u. **R 445** an die Exp. d. Bl.

Ein Zehntel-Passepartout-Antheil, zweiter Rang, gesucht. Hirschgasse 2, part. **Marquardt.**

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Neue Tuchabschnitte
kaufe zu höchsten Preisen, auf Wunsch von Hause abgeh. (17692
H. Lachmann, Büttelgasse 3.

Harte trockene Bohlen und Dielen
von 1 bis 4" Stärke zu kaufen gesucht. Offerten unter **R 436** an die Exped. d. Blattes. (17855

Jeder Posten
Rohbernstein
wird gekauft Hl. Geistgasse 104.

Ein Automat (Simphonium) wird zu kaufen gesucht, Offert. unt. **R 437** an die Exp. dieses Bl.

Ein gut eingeführtes
Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft
wird sogleich resp. 1. October in Danzig oder Umgeg. zu pachten gesucht. Offerten mit Preisang. u. **R 439** an die Exped. d. Bl. erb.

Verkäufe

Hotel-Verkauf.

In einem beliebten u. besuchten Badeort, Umgegend Danzigs, ist ein Hotel, große Restaurationsräume sowie 5 große Logirzimmer, alles mit bester und vollster Einrichtung (sehr comfortabel), schöner Park-Garten und großer Bauplatz, fortzugshalber zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Offerten unter **R 389** an die Expedition d. Bl. (17808

Habe ein massives, gut verzinsliches (17817
Grundstück in Kahlbude
mit 3 Morgen Land bei 2000 M. Anzahlung billig, möglichst schleunigst zu verk. Off. unter **R 367** an die Exp. d. Bl.

Grösseres Colonialwaarengeschäft in lebhaftester Straße z. Oct. auch früher zu verp. Repositorium u. Ladentisch vorhand. Näh. **Pfefferstadt 47.**

Wichse-, Lederfett-, Pomaden- u. Tintenfabrik
event. die Einrichtung ist billig zu verkaufen. (17523
Otto Dieck,
Königsberg i. Pr., Ober-Laak 11.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.
Wir empfehlen zum Ankauf als solide Capitalanlage:
Häuser in bester Stadtgegend
unter günstigen Bedingungen.
Preisw. Baustellen,
für Genossenschaften u. Private hier, Langfuhr u. Zoppot.
109 Geschäftsstelle Hundegasse **109**

Ein hochherrsch. Grundstück,
beste Lage Langfuhr ist preiswerth zu verkaufen. Nur Selbstkäufer belieben ihre Off. unter **R 446** a. d. Exp. d. Bl. einz. (17872

Grundstück Tischlergasse, sehr gut, f. 17 500 M. bei 4000 M. Anz. zu verkauf. Tagneterg. 2 prt.

Restaurant,
gutgehend, sofort zu verpachten. Off. u. **R 467** an die Exp. d. Bl.

Ein Restaurant
ist sofort zu haben. Näheres Junkergasse Nr. 9.

Langfuhr, schönste Lage, herrschaftliches Haus nebst Baustelle u. großem Garten offerire zum Kauf an leistungsf. Bauunternehm. evtl. ohne Anzahlung. **O. v. Losch,** Johannisberg 5. (17900

Massives Vorder- und Hinterhaus, Hof, lebhafte Straße, Rechtstadt, mit Mittelwohn., 7½ % verzinslich, feste Hyp., wünsche bei 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen Fraueng. 36, Hangeetage.

Ein Grundstück, 9% verzinslich, wegen Fortzug, ein Grundstück mit Fleischerei, 8% verzinslich, krankheitshalber, ein Grundstück, 11% verzinslich, kleine Anzahl., zu verkaufen Junkergasse Nr. 9.

1 gut eingef. Kurz- u. Papierw.-Geschäft in lebh. Vorst. Danzigs ist von gleich oder später zu verk. Offert. unter **R 479** an die Exp.

Ein altes **Bierverlags-Geschäft,** in bester Geschäftsgegend, ist mit Einrichtung für 300 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **R 481** an die Expedition dieses Blattes.

Kl. Grundstück i. Mirchauerweg Langfuhr bei 4-5000 ℳ Anz. zu verk. Off. u. **R 470** an die Exp.

Langfuhr, Hauptstr. ist 1 Grundstück mit großem Garten, passend für Rentiers, zu verkaufen. Off. u. **R 469** an die Exped. d. Blatt.

Grundstücks-Verkauf.

Haus, massiv, mit Gart., Baupl. u. Land, Hauptstr. in Oliva, zu verk. Off. u. **R 471** an die Exp. d. Bl.

Ein Paar Jucker (Rappen) mit guten Gängen, sehr preiswerth zu verkaufen Hundegasse Nr. 17. (17859

Ein gr. gelber **Hund** ist billig zu verk. Schüsseldamm 10.

Tauben, Danz. Hochflieg. u. Ziertauben Pferdetränke 1, Th. 5 zu h.

Gr. Posten neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 ℳ, Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alt. Stiefel w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (17360

Aus e. Nachlaß ist ein gut erhalt. Winter-, 1 Sommerüberzieh. u. 1 Gehrock Breitgasse 94, 3, b. z. v.

Alte Schuhe und Stiefel sowie Kleider werden verkauft Bischofsgasse 14, 2 Treppen.

Clavier, Tafelformat, guter Ton, billig zu verkaufen. Zu erfragen Heilige Geistgasse 5, 3.

1 Flügel, guter Ton, billig zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße 58.

1 nußb. Pianino mit gutem Ton ist zu verkaufen Stadtgebiet 139.

Zoppot, Seestraße 29d sind ein **Pianino** und einige alte Möbel zu verkaufen. (17863

Ein grosses Sopha

ist billig zu verkaufen Große Gerbergasse 6 part. hint. (17842

2 Bettgestelle, 2 Matratzen, 1 Regulator zu verkaufen Wollwebergasse 28, im Laden.

2 Bettgestelle, birken, mit Matratzen und Keilkissen, sind zu verkaufen Burgstraße 15.

Ein Auszieh-Bettgestell ist sehr billig zu verkaufen Jakobsneugasse Nr. 15, 3 Treppen.

1 birk. Kinderbettgest. zum Ausziehen, mit Schublade, billig zu verkaufen Hausthor 2, 1 Tr.

Taschen-Uhren

in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Uhrketten, Ringe, Betten billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (17820

Obst.

August-Aepfel und andere Sommer-Aepfel sind zu haben Praust Nr. 27. (17835

Ein Kamin-Ofen,

Elbinger Waare, 10½ Fuß hoch, mit Marmorplatte, Kamineinsatz und Ofenfeuerung, ist zum Abbruch zu verkaufen. Zu besichtigen Nachmittags **Oliva,** Danzigerstr. **L. Muhlert.**

Emaille-Geschirr

größte Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Paul Treder, Ecke Langgarten u. Schäferei.

200 Schock Dachrohr sind zu haben beim Hofbesitzer **F. Witt** in Saspe b. Danzig.

Auf dem Schüsseldamm bei **A. Gerick** kauft man sämmtl. **Bürsten-Waaren** sehr billig. **Besen, Schrubber u. s. w.** in großer Auswahl.

Ein **Blasebalg** und ein schwarzer Herrenrock ist zu verkaufen Jungferngasse 3.

Alte gut erhalt. Brillen zu verk. Allmodengasse 1d, 1 Tr.

Billig zu verk. 1 Rohrg. f. Schneid. 1 Com. Langgasse 69, 1 Eg. Büttelh. post

Antike Sachen aller Art

zu verkaufen Heil. Geistgasse 63.

1 Kronleuchter, 3-armig, 1 Bierapparat, 2 Schaufensterspiegel, 60/120 Centimeter, 17 Bände Brockhaus Lexikon billig zu verkaufen Johannisgasse Nr. 41.

Gemüse.

Weißkohl, Rothkohl, Wirsingkohl, Schneidebohn., Wachs- u. Brechbohn., Speisezwieb., Knoblauch und Perlzwiebeln, Pfefferkraut, Meiran, Esdragon, Gurken zum Salat u. Einmachen, Stachel- u. Johannisbeeren, sow. Kartoffeln.

Bestellungen auf

Erdbeer-Pflanzen,

Ende August beste Pflanzzeit, werden rechtzeitig erbet. Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4. (17865

Gebrauchte Fenster stehen zum Verkauf Langgasse 15. (17895

Zu verk. circa 40 Stück 6 m

Bretter und Latten.

Peschel, Holzmarkt, Schaubude.

Ein guter englischer Reitsattel ist billig zu verkaufen Ketterhagergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Leitern

in allen Größen,

Tritt-Malerleitern und Mulden

stelle zum Verkauf zu soliden Preisen während des Dominiks auf dem **Holzmarkt.**

F. Schmidt.

E. Kaninchen m. 6 Jung. u. e. weiße Ratte billig zu verkaufen Große Schwalbengasse 7, Hof, 1. **Nabel.**

Ein vorzüglich erhaltenes

Repositorium,

2½ m hoch, 6½ m lang, 45 cm tief, mit Glasschrank, verstellbaren Einlagebrettern und Tombank, 6 m lang, 80 cm hoch, 60 cm breit, mit ca. 2 Zoll starker, massiver Eichentafel billig zu verkaufen.

Offerten erbittet **Selma Biber,** Wittwe, Carthaus in Westpreußen.

Frische Kartoffeln sind abzugeben **Fleischergasse Nr. 33.**

Eine Herdplatte

mit 3 Löchern, Vorstellgerüst und Bratofen billig zu verkaufen **Baumgartschegasse 17.**

Fahrrad,

elegant, sehr leicht, neueste Construction, wenig gefahren, ist krankheitshalber sehr billig zu verkaufen **Kneipab 24, part.**

Das Gras in dem Garten Heiligenbrunn 8, ist zu Grünfutter zu verkaufen.

Ein Kinderwagen

zu verkaufen Kasernengasse 1, pt.

Ein noch sehr gut erhaltenes Pneumatic-Zweirad, gute Marke ist wegen Aufgabe des Sports sofort zu verkaufen. Offerten unter **R 434** an die Exped. d. Bl.

Ein Morgen Gerste auf den Halm ist Altschottland 114 zu verkaufen.

Die vor meinem Grundstücke Johannisthal 4—5 stehenden **8 Lindenbäume** bin ich willens zu verkaufen. Näheres dortselbst zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags.

Falläpfel, 5 Liter 30 ₰, Heiligenbrunn 8 zu verkaufen.

Wohnungs-Gesuche

Suche eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Zubehör und Pferdestall, Nähe d. Schlachthof. Off. unt. **R 310** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Sept. wird eine Wohnung zum Preise von 10-12 ℳ von anständ. kinderl. Leuten gesucht. Off. unter **R 443** an die Exp. d. Bl.

Eine kl. Wohnung in der Nähe der Breitgasse v. gl. zu m. ges. Zu erfr. Breitgasse 115, Kell.

Anständ. Beamtenfamilie sucht vom 1. Oct. eine Wohnung von 2 Zimm., Cab. für 26 ℳ Poggenpfuhl, Fleischerg. od. Vorst. Grab. Off. unt. **R 447** an die Exp. d. Bl.

Gesucht für kl. Familie Wohn. v. Stube, Cab., helle Küche, Entr. im anst. Hause p. 1. Oct. Off. m. Preisangabe u. **R 475** an d. Exp. d. Bl.

Anst. Wittwe sucht ein großes Zimm. od. St. u. Cab. n. Zubeh. 1 Tr. o. part. Off. u. **R 478** Exp.

Ruhige Einw., pünktl. Miethezahler, suchen p. Sept. Wohnung von Stube, Cabinet od. Stube u. Küche u. Zubehör im Preise v. 12 bis 20 ℳ Off. u. **R 483** an die Exp.

Eine Wohnung von 2 Zimmer, Cabinet, Zub., parterre o. 1 Tr., von einer Kaufmannswittwe mit 2 Kindern im Alter von 6 und 8 Jahren in anständigem Hause 1. October zum Preise von nicht über 350 ℳ gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **1235** postlagernd Postamt Schlochau.

J. kdl. Ehepaar wünscht v. Sept. eine Wohnung, Preis 12—15 ℳ Off. u. **R 476** an die Exp. d. Bl.

In Ohra zum 1. Octbr. eine Wohnung an d. Eisenb. von ein. Beamt. ges. Off. u. 458 Exp. d. Bl.

Wohn. v. 3 Z., Cab., K. u. Zub., pass. z. Pen., 1. auch 2. Et., hell, Breitg. b. Langgss., Seitenstr. mitgerech., f. 5-600 ℳ z. Oct. ges. Off. u. **R 480.**

Gesucht e. Wohn. v. 3 Zimmer u. Zub. im Pr. bis 500 ℳ Niederst. ausgeschl. Off. u. **R 477** a. d. Exp.

Alleinst. Dame sucht z. 1. Oct. eine Stube u. Nebengel. n. d. Hundeg. Off. u. **R 452** an die Exped. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Nähe Hauptbahnhof sucht ein junger anst. Mann zum 1. Oct. bei anst. Leuten e. leeres heizb. Vord.-Stübch. m. Morgenkaff. u. Bed., sep Eing. Off. u. **R 431** an die Exp. d. Bl.

Ein Einjähriger sucht per 1. October ein nettes möblirtes Zimmer, nahe der Kaserne Wieben, separater Eingang erwünscht. Offerten nebst Preisangabe unt. **R 326** an die Exped.

E. ält. Dame sucht ein unmöbl. Zimmer in anst. Hause zu mieth. Off. m. Pr. u. **R 482** an d. Exp. d. Bl.

Eine Schneid., die den Tag über nicht zu H. ist, wünscht 1 l. Stübch. mit etw. Nebeng. Off. **R 464** Exp.

Ein leeres Zimmer in der Nähe Poggenpfuhl wird gesucht. Weidengasse 32, 2 Tr. **Matz.**

Eine selbstst. Schneiderin sucht ein anständig möbl. Zimmer.

Offerten unter **R 457** an die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht ein möblirt. Zimmer mit separ. Eing. Off. mit Preisang. unt. **R 463** an die Exp. d. Bl.

Eine ältere Dame sucht e. möbl. od. unmöbl. Stube u. Kohlengel. Off. unter **R 465** an die Exp. d. Bl.

Ein Cabinet wird von einem ordentlich. Mädchen zu mieth. ges. Off. unt. **R 456** an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches tagsüber nicht zu Hause ist und eigene Betten hat, sucht Logis bei einer anständigen Wittwe. Off. unter **R 442** an die Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Bill. heizb. Part.-Räumlichkeit wird zu Oct. zu miethen gesucht. Off. u. **R 441** an die Exp. d. Bl.

Ein Eiskeller, in welchem sich noch Eis bef., wird z. Lagern von Bier gesucht. Gefl. Offerten **Langenmarkt Nr. 8. Carl Jeske.**

Wohnungen

Zoppot

Winterwohnung, 4 Stuben, all. Zubehör, von Octbr. d. J. zu vermieth. Pommerschestraße 17. Eine Kellerwohnung daselbst. Eine Kellerwohnung Danzigerstraße 21 a. Daselbst Näh. part.

4. Damm 1

ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (17406

Zoppot, Seestr. 29d, ist e. Winterwohnung, 3 Zimmer, Küche und Veranda, 1. Oct. zu vrm. (17812

Eine Wohnung v. 6 Zimm., Glas-Veranda, Mädchenstube, Badezimmer, Garten und reichl. Zubehör ist Weidengasse 41 sofort oder 1. Octbr. zu verm. Näheres Hirschg. 13, pt. **Springer.** (17837

Poggenpf. sind m. Wohn. v. 2 St., C., Küche, Bod. u. Kell. zu vm. Näh. Fischmarkt 15, 2, von 1-3. (17836

Fleischergasse 43, 1. Etg.

eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 hell. Entrees, Küche Bodenraum Keller 2c. zum 1. Oct. preiswerth zu verm. Auskunft ertheilt Frau **Feist,** Fleischerg. 43, Hinterh. part.

Poggenpfuhl Nr. 33 ist die 2. Etage zu vermiethen. Jahresmiethe 600 ℳ (17696

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,

Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

An d. neuen Mottlau 6, vis-a-vis Mattenbuden, 2 herrsch. Wohn., 5 Zimm., Alc., Balcon, Burschenstube und all. Zubehör v. Octbr. zu verm. Näheres daselbst part.

Herrschaftl. Wohnung von 6 Zimm., Entr., h. Küche, Speisek., Mädchenstube, Kell. u. B. zu vrm. Näheres Fleischergasse 36, 1 l.

Langfuhr,

Allee, Blumenstraße,

neben dem Grundstück des Herrn Professor Magdeburg, sind Wohnungen, 3—4 Zimmer, Veranda, Garten und reichlichem Zubehör, sehr billig zu vermiethen. Näheres daselbst von 10—12 Uhr Vormittags.

Hochherrschaftl. Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. **B. Schoenicke.** (16260

Holzg. 11, 1, sind 2 gr. Stub., 2 kl. (unheizb.) Kch., Bd., Entr. an kdrl. Herrsch. z. 1. Oct. z. v. Jährl. 450 ℳ

Wallplatz 13 ist die P.-Wohn., 4 Stuben, Entree, Küche, Sp.-K., Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschk. u. Trockenboden zu vrm. Näheres daselbst 3 Treppen.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber die 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vorm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Garçon-Wohnung,

2 Zimmer, Cabinet, Küche pp., per 1. Oct. für 500 ℳ zu verm. **Wilhelm Herrmann,** Langgasse 49.

Fischmarkt 29, 2. Etage, 2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör, vom 1. October zu vermiethen.

1 freundl. Wohn. ist an anständ. kinderl. Leute z. 1. Oct. zu verm. Lastadie 32, part. zu erfragen.

Weideng. 1b ist eine Wohnung m. eign. Thüre f. 14 ℳ z. 1. Oct. z. v.

Holzgasse 16, eine Wohnung, Stube, Cab. u. Keller a. anst. Leute zu verm. Näh. 1 Treppe vorne.

Eine Officier-Wohnung, 2 Stuben, Cab., Küche, Burschenst. Pferdestall 2c. zum 1. October zu verm. Besichtigung von 9—11 u. 2—4 Uhr. Zu erf. Kassub. Markt 1.

Brodbänkengasse Nr. 9 per 1. Octbr. zu vrm. 1. und 2. Saaletage, je 5 Zimmer nebst allem Zubehör. Besichtigung Vor- u. Nachmittag. Näheres im Laden.

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu vermieth. Preis 400 ℳ (17896

Hundegasse 39 ist die 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Cab., Entree, heller Küche und Nebengelaß zu verm. Besicht. 9—12 Uhr.

Breitgasse 43 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche u. aller Zubehör, zu verm. Preis 675 ℳ Besichtigung 11—1 Uhr. Näh. Altstädt. Graben 102, parterre.

2 Stuben, Cabinet, Zubehör zu verm. Frauengasse 5, 1 Tr.

Schmiedegasse 16 ist die v. Herrn **Dr. Meyer** bew. 1. Etage v. Oct. zu verm. Preis 700 ℳ Näh. 3 Tr.

Fleischerg. 6, 1. Etg. 500 ℳ, 3. Etg. 400 ℳ z. 1. Oct. zu verm. Besicht. 10—12 Uhr. Näh. beim Wirth Weidengasse 1b **Bernhard Klabs.**

Neufahrwass., Weichselstr. 13, ist e. Wohn., best. a. 2 Z., Kch. u. Eintr. in d. Gart. v. 1. Octbr. zu verm.

Petershagen a. d. Rad. 21/22 ist eine Wohn. v. 3 Zimm., Cab. u. Zub. z. verm. Näh. das. 1 Tr., r.

Wohnung,

5 Zimmer, Zubeh. u. Garten für 750 ℳ zu vm. Langgarten 97/99. Zu erfrag. Mattenbuden 5, 1 Tr.

1 freundl. Wohn. nebst Zubeh. ist vom 1. Oct. zu vermiethen Ohra, Schönfelder Weg 69. **Schulz.**

Frauengasse und Schäferei sind Wohnungen, 4 Zimmer, 3 und 2 Zimmer, helle Küche u. Nebenräume v. Oct. zu verm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung ist Altschottland 114 an ruhige Leute zu vermiethen.

Gutehb. 3 J. W. v. St., C. K. St. z. vm.

Langfuhr, im h. H., ist e. Wohn. f. 10 ℳ mon. an ruh. kindl. Einw. z. Oct. zu vm. N. Heiligenbrunn 25.

Böttchergasse Nr. 19 ist eine freundliche Ober-Wohnung an kinderlose anständ. Leute zu vm.

Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Nebengelaß, Preis 25 ℳ mon., vom 1. October zu verm. Näh. Am Sande 2, bei **C. Schulz.**

Zoppot, (17270 Schulstraße 6, kleine Wohnung, auch einzelne Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Holzgasse 27, 1. Etage, ist die aus 4 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör bestehende Wohnung per 1. October zu vermieth. Näh. Fleischerg. 7. (17856

Stube, Küche und Boden für 12 ℳ an ordentliche Leute zum 1. October zu vermiethen Weißmönchenhintergasse 28b.

Eine elegante frdl. Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Cabinet Speisekammer, Küche u. Zubeh. passend für alte Herrschaften von sofort oder October zu vermiethen. Thornschegasse Nr. 1, an der Aschbrücke. (17860

Eine Wohnung v. Stube, Küche, Kammer, z. 1. Oct. an ruh. Leute zu vm. Zu erfr. Kneipab 3, 1 Tr.

Eine Wohnung vom 15. d. Mts. zu verm. Gr. Bäckergasse 2, 2 Tr.

Brodbänkengasse 49 ist die dritte Etage für 360 Mark zu vermiethen. Näheres parterre.

Breitgasse 112 e. Wohnung, best. a. 3 Zimmern n. Zub. an kinderl. Leute zu v. Näh. part. v. 10-2 Uhr.

Niederstadt Grabengasse

ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern in der 2. oder 3. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näh. Grüner Weg 15, parterre, rechts. (17407

Heilige Geistgasse 78, 3 Tr., eine Wohnung, 4 Zimmer, Cab., Entree, helle Küche und Zubehör, zum 1. October für 600 ℳ zu vermiethen. Bes. 11-4 Uhr. (17822

Zimmer.

Weideng. 32, 2, möbl. Z., ev. mit Cb., zu v. Auf W. Burs chg. (17637

Tagnetergasse 10 ist ein gut möblirtes Vorderzimmer vom 15. August zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer nebst Küche zum October od. früher zu vrm. Jäschkenthal Nr. 18, 1 Tr. (17504

2 möbl. Zimm., getheilt auch zusammen, mit a. oh. Pens. z. 1. Sept. zu vermieth. Holzgasse 8a, part.

1 hell. Cab. ist an eine einz. Pers. m. sep. Eg. z. vm. Brabank 6, H., l. Th.

1 fein möbl. Vorderzimmer nebst Cab. ist v. 15. Aug. zu vm. Näh. Breitg. 99, 1. Etg. od. im Bierkell.

Ein Vorderz. ist an einen anst. Herrn oder Dame mit auch ohne Pension von gleich zu vermieth. Drehergasse Nr. 16. Daselbst ist auch ein Geschäftskeller zu verm.

Breitgasse 62, 1 Treppe ist ein fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

1 kl. möbl. Zimm., 10 Min. von d. Schichauschen Werft ist an 1-2 j. Leute zu v. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Zwei große Zimmer Am Sande 2, mit auch ohne Küche, separat gelegen, vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst bei Schulz.

Heilige Geistgasse 68, part., eleg. möbl. sep. Vorderzimmer nebst Cab. von gleich zu verm.

Kohleng. 2, 2, gut mbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing., von gl. zu verm.

Brodbänkengasse 35, 2, ist ein gut möbl. Zimmer, auch tageweise, billig zu vermiethen.

Fleischergasse 71, parterre, gut möbl., ganz sep. Vorderzimmer nebst Cab. von gleich zu verm.

Fischmarkt 29, schönes gut möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. billig mit auch ohne Pens. zu vm. Näh. 2 Tr.

Langf., Jäschkenthalerg. 6, ist weg. plötzlicher Abreise eine kl. möbl. Wohnung f. 10 ℳ p. Sept. zu verm.

Oliva, Köllnerstraße 8, 1 Stube und Kammer zu vermiethen.

Allmodengasse 1, 1, ist ein gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zum 15. August zu verm.

Möbl. Parterrezimmer zu vermiethen Tagnetergasse 13.

Freundlich möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet sogleich billig zu verm. Poggenpfuhl 32.

Freundl. möbl. Vorderzimmer von gleich zu vrm. Poggenpfuhl Nr. 92, 3 Tr., Ecke Vorst. Grab.

Breitgasse 21, 2 Tr., ist ein sehr gut möblirtes Zimmer auf Wunsch mit Clavier zu vermieth.

Langgasse 49, 3, möbl. Vorderzim. sep. Eing. a. tagew. sof. zu verm.

Vorst. Graben 32, 1, sep. Wohn. b. a. f. möbl. Wohn., Schlafzim. u. Entree sof. zu vm. Zu erfr. 2 Tr.

Poggenpfuhl 67 sind gut mbl. Zim. sowie sep. eleg. möbl. Wohn. auf Tage, Woch. u. Mon. zu vm. (17903

1 freundl. möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen Hundegasse 15, Eingang Ketterhag. 2.

2 junge Leute find. Logis Kasernengasse Nr. 1, parterre.

Logis zu haben Erichsgang 2, 1 Treppe, an der Weidengasse.

Junge Leute find. gutes Logis Altstädtischen Graben 65, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse Nr. 6, Hof, Thüre 4.

4 anständ. junge Leute find. anst. Logis im eigenen Zimmer mit Beköstigung nahe d. Jacobsthor. Bartholomäikirchengasse 8.

Ein jung. Mädchen findet Logis Große Nonnengasse 20, 1 Tr.

Ein junger Mann findet **Logis** Spendhausneugasse Nr. 4, 3 r.

2 junge Leute mit voller Kost können in **Logis** kommen Goldschmiedegasse 7, Hof, part.

1 anst. Mann findet gutes Logis mit Pension Drehergasse 9, part.

Junge Leute finden anständiges **Logis** bei einer Wittwe Tischlerg. 32, 1 Tr. r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Große Oelmühleng. 10.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 3—5, 2 Tr.

Anst. Mädch. find. Logis mit auch oh. Beköstig. Fleischerg. 88, 3 Tr.

Junge Leute finden Logis im eig. Zimmer Töpfergasse 21, 1, vorne.

Anständige junge Leute finden **gutes Logis** mit Beköstigung Jungferngasse 16, 1 Treppe.

2 junge Leute finden von sofort anständ. Logis. Näheres Hakelwerk 5, im Barbiergeschäft.

2—3 junge Leute find. von gleich Logis mit Beköstigung im Cab. Spendhausneugasse Nr. 6, 2 l.

Pension

In Waldluft

sucht **Pension** in Umgegend von **Zoppot oder Carthaus** ein junger Mann zur Erholung. Offerten mit Preisangabe unter **R 429** an die Expedition d. Bl.

Schülerinnen und jg. Mädchen finden **gute Pension** bei verwittwete Frau Apothek. **Wiebold,** Ketterhagergasse 14, 2 Tr. (17873

Zoppot, Pommerschestr. 21 beim Förster **Drawks** find. Badegäste bill. Logis auch mit voller Pens.

Pension gesucht

in Danzig für einen siebzehnjährigen Handlungslehrling. **Lebr. Heering,** Kriefkohl.

Div. Vermiethungen

Comtoir

für 240 ℳ Langgarten 97/99 zu verm. Zu erfr. Mattenbuden 5, 1.

Lagerkeller

für 100 ℳ Burgstraße 6 zu verm. Zu erfr. das. bei Herrn **Hömke.**

Gr. Laden für 650 ℳ am Brausenden Wasser 5 zu verm. Zu erfragen Burgstraße 6 bei Herrn **Höncke.**

Häkergasse 13

ist ein **Lagerkeller** zu vermieth.

Schmiedegasse 27 ist e. Wohnung nebst Wasch- u. Plättanst. mit v. Einricht. zum 1. Octbr. zu verm.

1 Pap.-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft ist fortzugsh. sogleich zu verm. Off. u. **R 432** an die Exp.

Ein großer Eckladen

mit Keller u. Wohnung sow. helle Lagerkeller zu vermiethen. **Johannisgasse Nr. 41.**

Eine gutgehende Meierei beste Lage der Stadt v. Oct. anderw. zu verm. N. Gr. Krämerg. 5, 1 T.

Hopfen- und Judengasse-Ecke im Neubau sind per 1. October zu vermiethen (17713

diverse Comtoire, ein Laden nebst Zubehör.

Näh. Hopfengasse 28, parterre.

Großer Laden sofort auch später zu verpachten Pfefferstadt Nr. 47. [17844

Laden, Wohnung, Hof und großer Keller (Tischlergasse), für Schlächter passend, zu vermieth. Näheres Gr. Nonnengasse 1, parterre.

In meinem Neubau

Holz-u. Kohlenmarkt-Ecke

ist per 1. October die erste Etage als

Geschäftslocal

zu vermiethen. [12909

Max Schönfeld, Langgasse 28.

Die Oberräume im meinem Speicher 2. Priestergasse sind vom 1. October zu vermiethen **J. F. Knobbe.** [17858

Ein Laden, mit a. ohne Wohn., in der Nähe des Langenmarktes, in welch. mehr. Jahr. e. Pap.- u. Gal.-Gesch. war, a. zu jed. a. Gesch. pass., z. 1. Oct. zu vm. N. Langgart. 73, pt.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtiger Barbiergehilfe mit guten Zeugnissen findet Stelle Langfuhr, Hauptstraße 14. (17819

Suche per sofort für mein **Material-, Eisen- u. Schankgeschäft** einen (17722

älteren jungen Mann,

katholisch und der polnischen Sprache mächtig. Offert. erbitte unt. **A 2, Hoch-Stüblau,** postlag.

Ein Böttchergeselle

kann sich meld. Böttchergasse 20.

Tüchtige Schuhmacher-Gesellen bei hohem Lohn stellt ein **Niklewski,** Mewe a. W.

1 Schuhmachergesellen für dauernde Beschäft. sucht **Uskowski,** Schuhmachermeister, Stadtgebiet 102.

Einen Schlossergesellen für Gitterarbeit stellt ein **C. Grosskopf, Zoppot.** (17807

Tüchtige

Dreher

suchen bei hohem Verdienst

Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

Reisekosten werden vergütet.

Malergehilfen stellt ein **E. Bethke,** 1. Priestergasse 3.

Ein tüchtiger

Laufbursche

findet dauernde Stell. bei **J. H. Jacobsohn,** Papier-Groß-Handlung, **Danzig,** (17866 Heil. Geistgasse 121.

20—30 Mk.

täglicher Verdienst sind durch den Verkauf eines **neuen u. spielend leicht verkäuflichen Bureau-Artikels** zu erzielen. Der Artikel hat sich in ganz kurzer Zeit in ca. 10 000 Bureaus eingeführt. — Off. sub **C A 459** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Tüchtige Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei **G. Ehrich,** Petershagen an der Radaune 21/22. (17805

Ein Schneidergeselle, guter Rockarbeiter, kann sich melden Johannisgasse Nr. 48. **Lehrke.**

Ein nüchterner u. zuverlässiger

Maschinenführer

für eine Schiffsmaschine und ein

Heizer

für die Fabrik werden eingestellt **Gebr. Habermann.**

Arbeiter zum Kisten repariren gesucht Melzergasse 17.

Suche ält. Hofmeister, zugl. Stellmacher, Feldarbeiter, Jungen f. Land. **Prohl,** Langgarten 115.

Die in **directer** Verwaltung stehende (17886

Haupt-Agentur

einer süddeutschen Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft mit vorzügl. Einricht. und hohen Provisionen ist zu vergeben und wollen Reflectanten Off. unter **R 817** in der Exp. d. Bl. niederl.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Am Stein 15, 1.

Zuverlässige

Malergehilfen u. Anstreicher

stellt ein **F. Bockenheuser,** Röperg. 19, pt.

1 Schuhmachergeselle kann sich melden Brodbänkengasse 7.

Suche sofort einen jungen Mann für eine Agentur. Näh. Junkergasse 9.

Malergehilfen

tüchtige Deckenarbeiter, k. s. meld. **Jul. Jahnke,** Hl. Geistgasse 64.

Jüng. Schriftsetzer

gesucht, welcher in der Flachstereotypie ausgebildet ist und hier aushilfsweise selbstständig arbeiten kann. Offerten unter 017875 an die Exp. d. Bl. (17875

Eine gut eingeführte und mit vielen höchsten Auszeichnungen prämiirte (17884

Düsseldorfer Punsch- und Liqueurfabrik sucht einen tüchtigen, bei der betreffenden Kundschaft eingeführt.

Vertreter.

Offerten mit Angabe von Referenzen unter **J. 3086** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Ein Schuhmacher für saubere Damen- u. Mädchenarbeit melde sich Langebrücke 11, am Krahnth.

Tüchtige Bautischler finden dauernde Beschäftigung Töpfergasse Nr. 23.

Jüngerer Mann, welcher Papierbranche erlernt hat, wird von einem Papier-Engros-Geschäft per 1. October als

Reisender

bei gutem Gehalt und Provision gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Discretion zugesich. Genaue Off. unt. **R 454** a. d. Exp.

Maurerpolier

für **Zoppot** sucht (17867 **W. Schulz, Baugewerksmstr.**

Einige Stühle sind einzuflechten. Meld. Hundegasse 60, im Comtoir part., Vorm. 9-12.

Hausdiener, auch f. z. Bed. d. Gäste u. Kegelb. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Ein Tischlergeselle

kann sofort eintr. Schmiedeg. 23.

Schneidergesellen u. Mädchen werden ges. Holzgasse 3, 3 Tr.

Tüchtige

Leimfarbenarbeiter

bei hohem Lohn stellt ein **Carl Preuss,** Stiftsgasse 8.

Junger ord. Hausdiener kann sich melden Jopengasse 16.

Wagenlackirer-Lehrlinge und ein Arbeitsbursche finden Beschäftigung in der Wagenlackirerei von **W. Moritz,** Danzig, Holzgasse Nr. 11.

Ein zuverl. Kutscher kann sich gleich meld. in der Selterfabrik bei **O. Goetz,** Heilige Geistg. 36.

Tüchtige Maler-Gehilfen stellt noch e. **E. Danneberg,** Trinitatis-Kirchengasse 4.

Einen Versicherungs-Inspector

der **Unfall-Branche** engagirt die **Rhenania-Versich.-Actien-Ges.** Offerten mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen 2c. einzusenden bei der **General-Agentur** von **J. Jörg,** Fischmarkt 6, 2 Treppen. (17709

Ein energischer

Vertreter

mit großem Bekanntenkreise und Kenntniß der Branche wird von einer ersten chromolithographischen Kunstanstalt zunächst zum Vertrieb ihrer Reclameartikel gesucht. Off. mit Angabe von Referenzen, bisheriger Thätigkeit und unter Beischluß von Photographie zu richten unter H 4159 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. (17883

100 Drainage-Arbeiter und 2 Schachtmeister mit Leuten finden dauernde Beschäftigung in Lanken, Kreis Flatow, Penner, Unternehmer.

Buchbindergehilfe findet Stell. Willy Voss, Heil. Geistgasse 126.

Laufburschen zur Malerei stellt ein G. Ehrich, Petershagen a.d.R.21/22. (17806

Ordl. Laufbursche melde sich Bartsch & Rathmann, Langgasse Nr. 67.

Laufbursche kann sich melden Kohlenmarkt 2, Cigarrenhandl.

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden beim Maler Schw.Meer, Salvatorg. 5, Th. 2.

Ein Laufbursche von außerhalb kann sich sofort melden Heilige Geistgasse 43.

Kräftige Laufburschen werden gesucht bei M. Lövinsohn & Comp., Langgasse 16.

Arbeitsburschen suchen Schneider & Comp.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann sich als Laufbursche melden Jopengasse Nr. 32, im Laden.

Ein Laufbursche kann sich melden. Otto Klotz, Klempnermeister, Jopengasse 57.

Ein tüchtiger Laufbursche wird sofort gesucht Am brausenden Wasser 11. (17890

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse 15.

Ein Laufbursche, d. b. Maler gewesen, m. sich Gr. Mühleng. 8, p.

1 Laufbursche beim Maler melde sich Johanniskirchhof 3, P. Schwarz, Maler.

Laufburschen können sich melden bei Th. Wick, Ankerschiedeg. 22.

Lehrling für Conditorei kann sich sofort melden Georg Austen, Schmiedegasse 8.

Ein ordentlicher Knabe kann in die Lehre treten Bürsten- und Pinselfabrik Langgasse 40.

Für m. Material- u. Schankgesch. s. e. Sohn anst. Elt. a. Lehrling. Off. u. R 448 an die Exped. erb.

Sohn anständ. Eltern, welcher Lust hat, Maler zu werden findet eine gute Lehrstelle bei E. Danneberg, Trinitatiskirchg. 4.

1 kräft. Knab., d. Sattler u. Tapez. werd. will, stellt ein F. Balzuweit, Sattlermeist., Kl. Mühleng. 3.

2 Lehrlinge zur Schlosserei können sich mld. Holzgasse 23, in der Schlosserei.

Ein Lehrling der Lust hat, die Zimmer- und Schildermalerei zu erlernen, melde sich Eugen Gelsz, Malermeister, Altes-Roß.

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration zum sofortigen Eintritt für unser Manufactur-, Modewaaren- und Ausstattungs-Geschäft gesucht. **Ertmann & Perlewitz,** Holzmarkt 25/26.

Weiblich.

1 Krankenwärterin findet sofort Stellung Stadtlazareth Olivaer Thor. (17781

Aufwärt. mit Zeugn. für d. Vorm. k. sich meld. Junkerg. 3, 1, l. (17841

Schneiderinnen-Gesuch. Tücht. Rockarbeiterinnen finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stell. Domnick & Schäfer, 63. Langgasse Nr. 63.

Ein junges anständiges **Mädchen** für häusliche Arbeit, welches Lust hat, mit auf Reisen zu gehen, wird gesucht. Frau Schuster, Affen-Theater auf dem Heumarkt, letzte Bude.

Eine Handnähterin melde sich Langgarten 55, Hof, Th. 2, 1 Tr.

Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Brandgasse 9 b, unten.

Ein anst. Mädchen v. 14—16 J. für d. g. Tag k. sich meld. Fleischergasse 39, im Hinterhaus 2 Tr.

Ein Mädchen zum täglichen Treppenreinigen wird verlangt Holzmarkt 7, 1.

Für die in meinem Neubau **Kohlenmarkt 35** neu zu errichtende Filiale suche zum baldigen Antritt mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt, und bitte um schriftliche Meldungen. (17889 **Max Schönfeld,** 28 Langgasse 28.

Junge Mädchen zum Erlernen des Geschäfts können sich melden.

Näherinnen, für Damen-Wäsche, erhalten Beschäftigung. Alexander Barlasch, Fischmarkt 35.

Eine Aufwärterin kann sich melden Ankerschmiedeg. 25, pt.

Jg. Mäd. in d. Damenschn. geübt, kön. sich meld. Johannisg. 32, pt.

Suche v. sof. j. Mädch. z. Stütze d. Frau, zugl. als Ladenmädch. beh., sow. Landw. e. eins. Dienstmädch. f. ält. Dame, sow. f. feineres Haus b. 2 Herrschaft., Kindermädch. von 14-16 J. z. sofort. Eintr. bei hoh. Lohn. H. Prohl, Langgarten 115.

Ein junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, kann sich meld. Baumgartscheg. 45, pt.

Cigaretten-Arbeiterinnen für feine Cigaretten werden sofort auf dauernde Arbeit angenommen Breitgasse 90, 2. (17899

1 Frau od. Mädch. z. Milchhol. u. Austr. k. sich meld. Hl. Geistg. 48.

Anst. j. Mädchen zur Erlernung der feinen Binderei stellen ein M. u. G. Bruder, Heil. Geistg. 127.

Ammen sucht bei hohem Gehalt Wodzack, Breitg. 41.

Anst. jg. Mädchen, d. näh. k., f. Gut als Stubenm. u. e. Köchin f. Berl. sucht M. Wodzack, Breitg. 41.

Gute Taillenarbeiterin k. sich sof. melden Goldschmiedegasse 11, 1.

1 ordentl. Frau als Aufwärterin melde sich Weidengasse 42, 1 Tr. Dorts. 20 Patentflaschen zu verk.

Eine ordl. Aufwärterin mit Zeugn. für den Vormittag kann sich melden Fleischergasse 55, 1.

Ein Mädchen v. 14-15 Jahr. zu e. Kinde auf 3 Std. des Nachm. kann sich meld. Goldschmiedegasse 8, 3.

Eine Frau zum Flaschenspülen kann sich melden bei G. A. Foth, Frauengasse 10.

Ein tüchtige Verkäuferin fürs Schuhgeschäft melde sich Kagan, Langebrücke Nr. 11.

Eine tüchtige Frau zum Flaschenspülen wird gesucht. N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

1 ehrliche, ordentl. Frau kann sich für jeden Freitag Nachm. zum Reinm. meld. Off. R 466 Exped.

Eine Aufwärterin für den ganz. Tag gesucht Johannisgasse 1, pt.

Ein junges Mädchen für den Nachmittag zu zwei Kindern gesucht Portechaisengasse 4, part.

Eine Aufwärterin kann sich melden Hirschgasse 2 links, part.

Mädchen, im Nähen geübt, beim Herrenschn., können sich m. Töpfergasse 31, Vorderh., 1 Tr.



Landwirthinnen, Kochmamf., Köchinnen, Zimmer- u. Waschmädchen für Hotels sowie Stuben- und Hausmädchen, Verkäuferin für Conditorei, Fleisch- und Wurstgeschäfte, Material und Schank, sowie ein Buffetfräulein für Bahnhof. Sämmtliches Personal zum sofort. Antritt evtl. auch 15. Aug.

Hardegen Nachflg. Heilige Geistgasse 100.

Geübte Handnähterinnen auf Hosen können sich melden Johannisgasse 38, 3 Treppen.

1 Mädchen f. Nachm. zu Kindern gesucht. Näheres zu erfr. Vorm. Kassubischen Markt 9/10, 2. Et.

Ordentl. saub. Mädchen für Nachmittag zu einem Kinde gesucht Wellengang 11, 1 Tr., links.

Ein kleines Mädchen für den Vormittag zum Aufwarten gesucht Salvatorgasse 10, 1 Tr.

Junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, findet Besch. Johannisgasse 34, Hof, 2 Trp.

Arbeitsmädchen suchen Schneider & Comp.

Mädchen zum Brodaustrag kann sich melden Brodbänkengasse 3.

Frauen zum Wecken können sich melden Althof Nr. 1. (17871

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann, pecuniär unabhängig, welcher seine Lehrzeit in einem Bank- und Getreide-Commissions-Hause Berlins absolvirt und längere Zeit auf Reisen war, sucht behufs weiterer Ausbildung Stellung in einem angesehenen Handelshause, am liebsten Exporthause; evtl. auch auswärts. Gehalt vorläufig Nebensache. Offerten unter R 438 an die Exped. d. Bl. erb. (17864

Feuer-Versicherung. Ein mit sämmtlichen Bureauarbeiten vertrauter, jung. Mann, sucht per 1. October Stellung bei einer größeren General-Agentur. Offerten unter R 472 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann, Materialist, der russischen Sprache mächtig, sucht Engagement. Offerten unter R 468 an die Exp. d. Bl.

1 Tischlergeselle auf Särge geübt, s. Stell. Zu erfrag. Hohe Seigen 21, 1.

Assecuranz-Inspector für Leben und Unfall sucht per sofort Stellung. Offert. unt. R 386 an die Exped. (17809

Weiblich.

1 jg. Mädchen bitt. um e. Aufwartestelle Mattenbuden 20, Hof, Th. 16.

1 Wäscherin, die im Freien trockn. u. bleicht, bitt. u. Stck.- u. Monatsw. Off. unt. R 435 an die Exp. d. Bl.

1 saubere ordl. junge Frau sucht Stelle für den Vor- od. Nachmitt. Off. unt. R 427 an die Exp. d. Bl.

Geübte Putzmacherin sucht per 1. September oder später Engagement. Gefällige Off. u. R 462 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen bittet um Stelle für den Vormittag Ochsengasse 7b, 3 Treppen.

1 anst. ält. Frau wünscht f. Nchm. leichte Stelle zum Kinde oder in der Wirthschaft. Off. u. R 455.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Frauengasse Nr. 36, 1. Etage.

Frau zum Waschen u. Reinmach. sucht Stellung Nonnenhof 12, 1.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Kleine Hosennäherg. 13.

Wäsche wird sauber gewaschen u. im Freien getrocknet Karpfenseigen Nr. 17/18, Keller, rechts.

Saub. g. Plätterin b. u. Besch. f. ein. Tage d. W. Off. u. R 459 an die Exp.

Unterricht

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich bereit; ich gedenke den Confirmanden-Unterricht **Montag, den 16. August** mit d. Knaben u. **Dienstag, den 17. August** mit den Mädchen zu beginnen.

Auernhammer, Prediger zu St. Johann, Johannisgasse 37.

Ein Realg.-Abiturient wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen in Sprachen und Mathematik. — Offerten u. R 440 an die Exped.

Primaner ertheilt Nachhilfestunden Off. unt. R 450 an die Exp. d. Bl.

Jede Sattler- u. Tapez.-Arb. w. in u. auß. d. Hause saub. u. gut angefertigt Pfefferstadt 67, 1 Tr.

Welche Dame ertheilt billigen Unterricht im Deutschen (sprech. u. schreib.) u. Rechnen einem jung. Mädchen. Offert. mit Preisang. unter P J 1000 postlag. Danzig.

Wer ertheilt Unterricht in Rundschrift? Gefl. Off. m. Preis u. Zeitung. u. R 451 an die Exp.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Haus- und Grundbesitzer-Verein. (17782

Wir suchen für neue Häuser Hypothekencapital zur: I. Stelle 40 000, 30 000, 22 000 bis 7000 ℳ zu 4—4⅓ Proc., II. Stelle 20 000, 15 000, 12 500, 10 000—2000 ℳ zu 4½—5 Proc. per anno von gleich auch später. **Geschäftsstelle 109 Hundegasse 109.**

Sicheres 5 procent. Document über 8500 ℳ ländlich, mit etwas Damno zu cediren. Offerten von Selbstrefl. u. R 368 an die Exped.

5000 Mark, zweite Hypothek a 4½% hinter 39 000 ℳ Bankgeld vom Selbstdarleiher zum 1. Octbr. gesucht. Off. unt. R 322 an die Exp. (17703

21 000 ℳ zu 4½%, 13 000 ℳ Kindergeld zu 4%, 12 000 ℳ u. 8000 zu 5% von gleich zu verg. Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1. (17772

Gebildet. Kaufmann, Anfang 30er, wünscht sich an einem kaufmännischen, nachweisbar rentablen Geschäfte mit 5—6 Mille thätig zu betheiligen. Gefl. Offerten unter R 433 an die Exped. dieses Blattes erbet.

Architekt, sehr gut eingeführt, sucht zur Gründung eines Baugeschäfts in Danzig capitalkräftig. Theilhaber, Fachmann nicht erforderlich. Offerten unter R 444 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (17870

13 000 Mk. zur 1. Stelle auf Neubau in Langfuhr gesucht. Offerten unter R 460 an die Exp.

Die erste Hypothek auf ein städtisches Grundstück ist umständehalber anderweitig zu beleihen. Gefällige Offerten unt. R 495 an die Exp. d. Bl. erb.

13 000 Mark auf 1. Stelle zu cedieren gesucht. Offerten unter R 485 an die Exp. d. Bl.

Zu einem großen Bau in Langfuhr werd. 24000 Mk. gesucht. Selbige k. in 4 Raten abgezahlt werden. Off. u. R 474 an die Exp.

3300 Mark werden sogleich gegen Zinsen u. monatl. Abzahl. v. ein. Beamten ges. Sicherh. vorh. Off. u. R 332.

Hypotheken werden mit Damno gekauft. Off. unter 016509 Exped. (16509

Verloren u. Gefunden

Verloren auf der Chaussee zwischen Langfuhr-Zoppot am Freitag in der Zeit von 5—6 Nachmittags (17850 **schwarzer Damenumhang.** Abzugeben gegen Belohnung Danzig, Langenmarkt 32, im Comtoir. Kawalki.

Schw. Hund m. weiß. Vorderfüß. u. Brust ist zugelaufen, abzuh. bei Fldw. Schumigalla, Hagelsberg.

Am Kirschenstand Langgarten **ein Regenschirm** stehen geblieben. Abzugeben Lenzgasse 2.

Geld gefunden! der sich legitimirende Eigenthümer kann selbiges in Empfang nehmen Große Berggasse 16, parterre links.

Am Freitag sind auf der Altstadt ½ Dtzd. Taschentüch. verl. Geg. Bel. abzg. Pfefferst. 11, 2 T.

Heute Vormittag zw. 9 u. 10 Uhr ein Portemonnaie mit 5,55 ℳ verloren. Der ehrl. Find. w. geb., dass. g. Bel. Wallgasse 22a, 3, abz.

Sonntag Nachts ist meinem Gesellen ein graues Jaquet mit einem Fleischbuch auf den Namen Plewka abhanden gekommen. Wiederbringer des Buches erhält gute Belohnung.

Franz Rösler, 17904) Neufahrwasser.

Vermischte Anzeigen

Dr. chir. dent. Baumgardt in Amerika approb. Zahnarzt. Sprechstunden: Danzig, Langgasse 3, von 9—3 Uhr. Zoppot, Seestraße 10, von 9—6 Uhr, durch meinen Vertreter Herrn Gleitz. Persönlich bin ich daselbst von 4—6 Uhr zu consultiren. [17621

Bin auf vier Wochen verreist. Frau F. Bluhm, Zahnkünstlerin.

Plomben, künstl. Zähne. Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Zähne in Metall u. Kautschuk, Plomben etc. **Paul Zander,** früher beim Herrn Dr. Kniewel, Breitgasse 105. (8694

Aufrichtiges Heirathsgesuch! Eine j., wohlerz., wirthsch. Dame, v. schön. Erschein., v. ausw., m. sehr gut. Ausst. u. etw. Vermög., w. die Bekanntsch. e. Beamt. od. Kaufm. (Danz. bevorz.) z. mach. Nur wrkl. ernstgem. Off., w. mögl. mit Phot., erbitte bis zum 13. August d. Js. unter H. W. an die Expedition d. Bl. Strengste Discret. Ehrens.

Kgl. Locomotiv-Beamter, kath., wünscht sich zu verheirathen. Damen von 18—24 Jahren werd. höfl. ersucht, gefl. Off. nebst Phot. u. Angabe d. Verh. bis 12. d. Mts. u. L 7/8 an die Exp. d. Bl. zu richt. Vermittl. streng verb. Verm. erw. jed. nicht Beding. Discr. Ehrens.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74,

Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Am Montag, den 2. August beginnt unser

Saison-Ausverkauf

in Kinder-Confection.

Es kommen zum Verkauf:

für Mädchen: Waschkleider, wollene Kleider, Paletots, Mäntel u. s. w.;

für Knaben: Waschanzüge, wollene Anzüge, Blousen, Pyjecks, Kragenmäntel u. s. w.

Die Preise sind, um mit unseren noch großen Vorräthen zu räumen, außerordentlich billig notirt.

Möbel-Transporte jeder Größe nach allen Richtungen per Bahn mit auch ohne Umladung, führt prompt und billigst aus **Anton Kreft, Steindamm 2—3.** NB. Beiladungen im Eisenbahn-Waggon nach Berlin, Stettin, Königsberg i. Pr., Breslau u. s. w. werden gesucht. (17249

Unvergohrene und alkoholfreie Trauben- und Obstweine.

Gute Firmen, welche geneigt sind, vom nächsten Herbst ab den **Verkauf** unserer unvergohrenen und alkoholfreien Weine, nach neuestem Verfahren hergestellt, zu übernehmen, wollen sich unter Angabe von Referenzen ꝛc. schriftlich bei uns melden. (17522

Erste Deutsche Gesellschaft zur Herstellung unvergohrener und alkoholfreier Trauben- und Obstweine (G. m. b. H.) Worms a. Rh.

Aerztlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Grenzacher Mineralquelle

Grenzach, Oberbaden.

Curanstalt und Soolbad.

Gesundheitswasser ersten Ranges, unerreicht in Heilkraft bei Magen-, Leber- und Nierenleiden, Gallenstein, Frauenkrankheiten, gegen Dickleibigkeit und Herzfett. Zu beziehen durch die Hauptniederlage F. Staberow, Poggenpfuhl Nr. 75, Danzig. Prospecte gratis. (14014)

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden beweisen ihre Güte am besten durch ihre schnell erworbene, grosse Popularität. (14400h

Mann & Schäfer's Rundplüsch im Engros und Detail zu haben bei [14399 Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Die Beleidigung, welche ich der Frau Charnitzki zugefügt habe, nehme ich zurück. H. Wiesender.

Jede Tapezier-Arbeit wird sauber und billig angefertigt Dienergasse 7, Kriewald.

Möbel können eingestellt werden Frauengasse 5, 1 Tr.

Die bekannte Dame, welche den schwarz. Sammtkragen aus dem Coupé 3. Classe Strecke Danzig-Praust v. Fenster genomm. hat, wird ers., dens. bei Frau Schulz, Danzig, Scheibenrittergasse 6 umgehend. abzulief. Frau Jäkel.

Ein schwarzer Kater ist zu verschenken Hinterm Lazareth 11, 1.

II. Tenor und II. Bass zu e. humoristischen Männergesangs Quartett gesucht. Offert. unter R 486 an die Exped. d. Blatt.

Trauerfalls halber bleibt mein Geschäft Dienstag, den 10. d. M., von 2—4 Uhr Nachmittags geschlossen. Eduard Duwensee, Neufahrwasser.

Costüme, Waschkleider und Blousen w. gut sitzend u. bill. angefertigt Töpferg. 17, 1, Leyke.

Ich fordere den betreffenden Herrn A. auf, innerhalb 3 Tagen das Fuhrwerk abzuholen, da ich sonst das Handgeld für eigen betrachte. E. Dreiske, Emaus Nr. 1.

Warnung vor Ankauf! Vom 5. zum 6. d. Mts. ist mir in Brösen eine braune Stute (5 Fuß hoch) gestohlen worden. Belohnung Demjenigen, der mir zur Wiedererlangung verhilft. **Aug. Rasejewski,** Brösen.

Zoppot, Südstraße 54, 1 Tr., werden Wolle, Seide, Paletots, Blousen sowie sämmtl. Herren- u. Damengarderoben sauber u. billig gereinigt. Frau E. Schultz.

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg **Frauen** Buch über **Ehe** u. Kindersegen. 1 Mk. Briefmark.

Um zu räumen: Himbeer- u. Kirschsaft, garant. rein, per Champ.-Fl. ℳ 1, Moselwein, per Ltr. 70 ₰, per Fl. 60 ₰, Muscatwein, per Fl. 75 ₰, Apfelwein, per Flasche 50 ₰. N. Pawlikowski, Inhaber: M. Kochanski, Hundegasse 120.

Asthma und Lungenleiden.

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füsse. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrösserung der Leber oder Milz.

Verschleimung der Lunge.

Behandlung durch den Empiriker Ernst Kretschmer, Kötzschenbroda, Gradsteg 193. — Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Ausführliche Leidensbeschreibung ist einzusenden. [17347 Laboratorium für chem. mikroskop. Urinuntersuchung. Amtlich begl. Dankschreiben.

Getreide-Kümmel warm destillirt, die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche empfiehlt [1008 **Julius von Götzen,** Dampf-Liqueur-Fabrik.

Aechten Brandt-Kaffee den besten und im Verbrauch billigsten **Kaffeezusatz** empfiehlt **Paul Machwitz,** 3. Damm 7.

Meine **Bernsteinwaaren-Fabrik** befindet sich jetzt nur allein **Langgasse 10, 1 Tr. Zausmer jun.**

Pa. feinstes Tafelobst alle Sorten Aepfel, Birnen, bl. Pflaumen, Reineclauden, Aprikosen, Pfirsiche, Netz- und Wassermelonen, Tomaten, franz. Weintrauben, sowie eingemachte Früchte, Conserven und Compottes empfing und empfiehlt täglich frisch die Obst- und Südfrucht-Handlung (17690 **H. Stegmann,** Langenmarkt 7, Melzerg. 16, Westerplatte.

Häcksel und mehrere hundert Centner gesundes Roggen-Dampfmaschinen-Stroh hat abzugeben (17814 A. Kuschinski, Rothebude bei Altfelde.

Großer **Schuhwaaren-Ausverkauf** wegen Aufgabe eines Geschäfts. Herren-Roßleder-Gamaschen aus ein. Stück 4,50 ℳ, Arbeitsschuhe von 2,50 ℳ, Damen-Stiefel, genagelt, 2,50 ℳ, Mädchen-Knopfschuhe 2,50 ℳ, Mädchen-Hausschuhe für 75 ₰. Der Ausverkauf dauert bis zum 15. August. (17892 Sehr billige Preise und sehr starke Arbeit. **Th. Karnath,** Schuhmacher-Meister, Jopengasse Nr. 48.

Aufgepaßt! Aufgepaßt! **Keine Marktschreierei.** Offerire hochfeine Matjes-Heringe Stück 5, 8, 10, 15 ₰, kleinere 3 Stück 10 ₰. Neue Schotten, im Geschmack gleich feinsten Matjes 2, 3, 4—5 Stück 10 ₰. Neue Full-Heringe 3 Stück 20—25 ₰. Gleichzeitig empfehle Schweizer, Tilsiter, Werder-, Limburger Käse in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten großen Rabatt. Nur bei **H. Cohn,** Fischmarkt 12, Hering- und Käse-Handlung. (17717

Bekanntmachung. Vom 1. August d. Js. ist zwischen **Praust u. Meisterswalde** ein **Personen-Post-Fuhrwerk** eingestellt, welches von Praust 7,50 Uhr Morgens und von Meisterswalde 4,50 Uhr Nachmittags abgeht. — Fahrpreis pro Person 1 Mk. (17818 Praust, 1. August 1897. Eugen Rossmann, Bäckermstr. und Fuhrwerksbes.

A. Collet, gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, Töpfergasse 16, am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden ꝛc.

Im Hinblick auf die gewaltige Ueberschwemmung im Riesengebirge bitten wir die Schlesier und alle anderen Hiesigen, welche den durch die Wassersnoth schwer geschädigten Schlesiern helfen wollen, ihre Beiträge dazu baldgefälligst an Hauptmann Schmidt, Langgasse 81, im Lotterie-Comtoir gelangen zu lassen. [17901 Danzig, den 7. August 1897.

Der Schlesier-Verein. J. A. Dr. Abegg, Geh. Med.-Rath. Fincke, Professor. Dr. Meissner, Generalarzt. Schmidt, Hauptmann a. D.